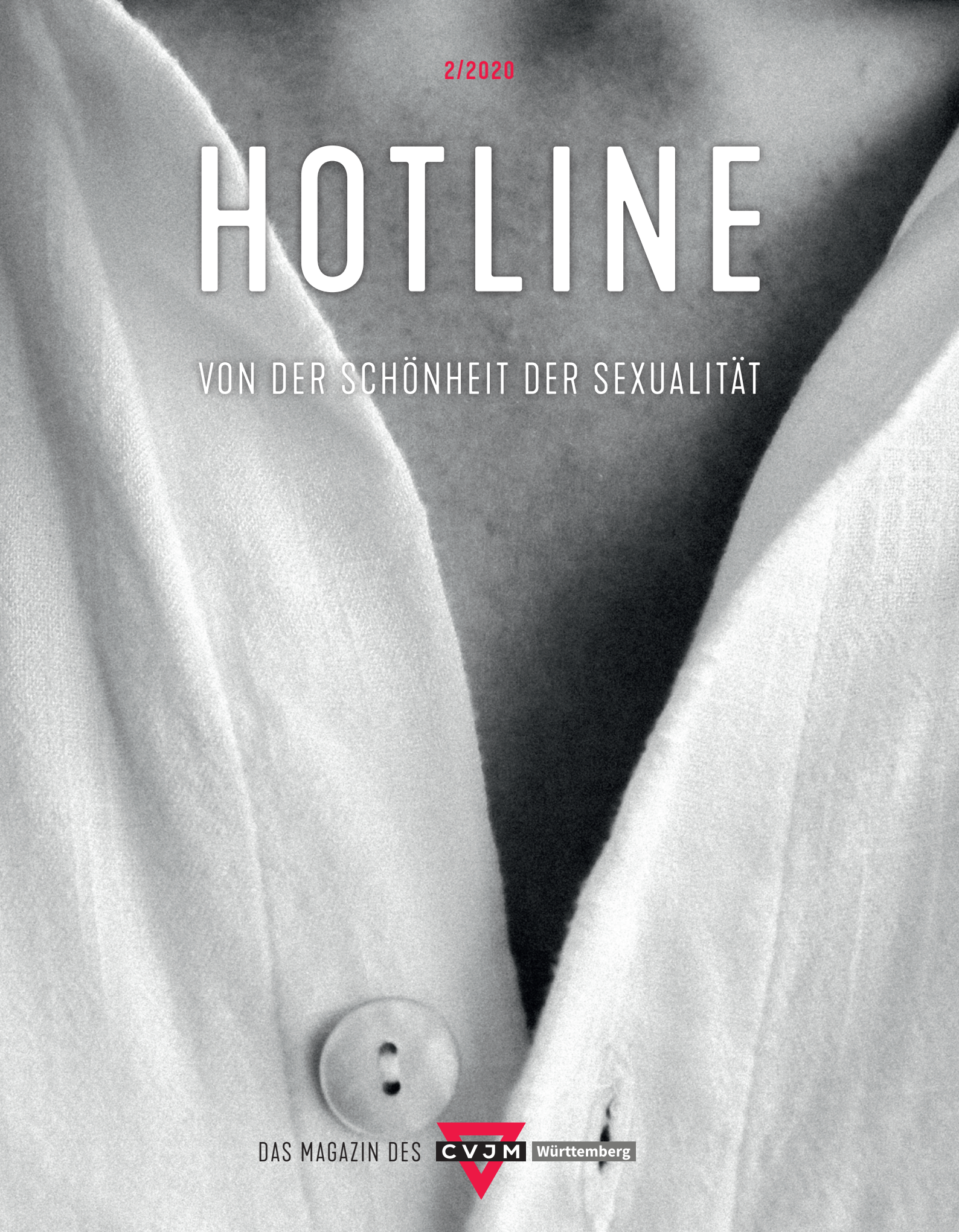
2/2020

HOTLINE

VON DER SCHÖNHEIT DER SEXUALITÄT



DAS MAGAZIN DES CVJM Württemberg

SAMUEL HARTMANN
1. Vorsitzender CVJM Württemberg

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Wir finden: Auch im Jahr 2020 ist nicht alles nur „Corona"! Es gibt noch weitere spannende Themen, über die man nachdenken kann. Wir machen euch mit dieser Hotline einen Vorschlag: Lasst uns doch mal über „die Schönheit der Sexualität" reden.

Letztes Jahr hatten wir in Pleidelsheim zu einem Männervesper mit dem Titel „Jagen, Sex und wilde Tiere essen!" eingeladen. Daraufhin haben wir so viele Reaktionen zum Thema bekommen wie noch nie zuvor. Natürlich war von allem etwas dabei. Manche meinten: „Super Thema, voll interessant!", andere haben sich am Titel gestört und meinten: „Warum muss jetzt auch noch die Kirche solche billigen Klischees bedienen und unbedingt über Sex reden?"

Es war ganz und gar nicht billig, als wir an diesem Abend darauf hörten, was uns die Bibel zum Thema Sexualität sagen kann. Viele der Teilnehmer waren ganz erstaunt, wie positiv das ist, was in der Bibel zum Thema Sexualität zum Vorschein kommt. Manche der Männer haben mir hinterher bestätigt, dass sie so noch nie über dieses Thema nachgedacht haben. Und mir wurde klar, dass wir vielleicht gerade in unseren christlichen Kreisen die Sexualität zu oft tabuisieren oder sehr angstbesetzt darüber reden.

Genau deswegen freue ich mich auf diese Ausgabe der Hotline. Weil ich glaube, dass uns die Texte und Gedanken der Autorinnen und Autoren etwas von der Schönheit der Sexualität zeigen und uns Mut machen, darüber ins Gespräch zu kommen.

Ich wünsche euch eine inspirierende Lektüre!
Euer Samuel

Liebe HOTLINE-Leserinnen und -Leser,
bisher ist die HOTLINE kostenlos und das soll sie auch in Zukunft bleiben. Trotzdem freuen wir uns über Spenden, um unser CVJM Magazin auch weiterhin in dieser Form vielen Menschen zugänglich zu machen. Vielen Dank!

BW Bank
IBAN: DE32 6005 0101 0002 2167 06
BIC: SOLADEST600
Verwendungszweck: hotline

CVJM Württemberg

MISSION STATEMENT

IM CVJM WÜRTTEMBERG ERLEBEN MENSCHEN DIE BEGEISTERNDE KRAFT GOTTES UND WERDEN VON SEINER LIEBE IN BEWEGUNG GESETZT.

WIR SEHEN ES ALS UNSEREN AUFTRAG, JESUS ZU VERKÜNDIGEN, MENSCHEN ZU VERNETZEN, NACHFOLGE ZU FÖRDERN UND CVJM ZU STÄRKEN.

WEIL JESUS CHRISTUS VEREINT.

IMPRESSUM HOTLINE 2/2020

V.i.S.d.P.: Johannes Büchle | **Redaktion:** Johannes Büchle
Erscheinungsweise: 2x/Jahr

Redaktionsanschrift:
CVJM Landesverband, Haeberlinstr. 1-3, 70563 Stuttgart
Tel: 0711 9781-258, Fax: 0711 9781-30
E-Mail: cvjm@ejwue.de, Website: cvjm-wuerttemberg.de

Bankverbindung
Bank: BW Bank
BIC: SOLADEST600
IBAN: DE 32 60050101 000 2 216 706

Redaktionsteam:
Dagmar Bayer, Heidi Frank, Franziska Goller, Ann-Kristin Grauer, Martin Grauer, Melanie Traub
Anzeigenabwicklung:
Dagmar Bayer (Sekretariat), Tel: 0711 9781-258,
E-Mail: dagmar.bayer@ejwue.de

Design: Heidi Frank, **VISUAL**WERK, Ludwigsburg
Druck: Druckerei Memminger GmbH, Freiberg a.N.

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C011359

Bildnachweise:
Judith Stoll (1, 20, 27), *unsplash.com:* justin-groep (2), christiana-rivers (6), eiliv-sonas-aceron, arwin-neil-baichoo (9), joshua-ness (10), rodolfo-sanches-carvalho (12), analise-benevides (15), jason-schjerven (17), dylan-sauerwein (22), becca-tapert (24), aaron-blanco-tejedor (28), ava-sol (31),
Weitere: Julian Meinhardt (32),

INHALT

THEMA

6 **DAS HOHELIED**
ANDREAS SCHÄFFER

12 **VON DER SCHÖNHEIT DER SEXUALITÄT**
VERONIKA SCHMIDT

22 **SCHÖNER LIEBEN**
INTERVIEW

28 **ERLEBT:**
WIE GESPRÄCHE MIT JUGENDLICHEN ÜBER SEXUALITÄT GELINGEN KÖNNEN
MICHAEL RÖSCH

30 **PERSÖNLICH**

MATERIAL

4 **KREATIV**

18 **SKETCHNOTES**

20 **POSTER**
ZUM RAUSTRENNEN

RUBRIKEN

32 **CVJM INSIDE**

34 **CHRIS CROSSMEDIAL**

36 **BUCH.BÜCHER.BÜCHERT**

37 **PRAKTISCH**

39 **VERANSTALTUNGEN**

40 **THEOS ECK**

WER SAGT WAS?

DIE BEGIERDE KOMMT OHNE BESONDEREN ANLASS, SO WIE FLÖHE UND LÄUSE.

1

UND SEHT MIR DOCH DIESE MÄNNER AN: IHR AUGE SAGT ES – SIE WISSEN NICHTS BESSERES AUF ERDEN, ALS BEI EINEM WEIBE ZU LIEGEN.

2

RECHT GESAGT, SCHLOSSER! MAN LIEBT, WAS MAN HAT, MAN BEGEHRT, WAS MAN NICHT HAT. DENN NUR DAS REICHE GEMÜT LIEBT, NUR DAS ARME BEGEHRT.

3

SO TAUML ICH VON BEGIERDE ZU GENUSS, UND IM GENUSS VERSCHMACHT ICH NACH BEGIERDE.

4

EIN TROPFEN LIEBE IST MEHR ALS EIN OZEAN VERSTAND.

5

ESSEN UND BEISCHLAF SIND DIE BEIDEN GROSSEN BEGIERDEN DES MANNES.

6

SEX IST EIN GESCHENK GOTTES.

7

SEXUALITÄT IST DIE GESAMTHEIT DER IM GESCHLECHTSTRIEB BEGRÜNDETEN LEBENSÄUSSERUNGEN, EMPFINDUNGEN UND VERHALTENSWEISEN.

8

DENN EINE HURE BRINGT EINEN NUR UMS BROT, ABER EINES ANDERN EHEFRAU UM DAS KOSTBARE LEBEN.

9

AUCH WENN ZWEI BEIEINANDER LIEGEN, WÄRMEN SIE SICH; WIE KANN EIN EINZELNER WARM WERDEN?

10

MEIN FREUND IST MIR EIN BÜSCHEL MYRRHEN, DAS ZWISCHEN MEINEN BRÜSTEN RUHT.

11

FURCHT IST NICHT IN DER LIEBE, SONDERN DIE VOLLKOMMENE LIEBE TREIBT DIE FURCHT AUS.

12

A | BIBEL (DAS HOHELIED SALOMOS 1,13)

B | FRIEDRICH NIETZSCHE

C | JOHANN WOLFGANG VON GOETHE (FAUST)

D | KONFUZIUS

E | PAPST FRANZISKUS

F | BIBEL (1.JOHANNES 4,18)

G | MARTIN LUTHER

H | DUDEN

I | BIBEL (SPRÜCHE 6,26)

J | BLAISE PASCAL

K | FRIEDRICH SCHILLER

L | BIBEL (PREDIGER 4,11)

1>G|2>B|3>K|4>C|5>J|6>D|7>E|8>H|9>I|10>L|11>A|12>F

Konzept & Text: Melanie Traub
Illustration: Heidi Frank

TITELTHEMA

DAS HOHELIED – VON DER SCHÖNHEIT DER LIEBE

TEXT: ANDREAS SCHÄFFER

DAS HOHELIED IST FÜR VIELE MENSCHEN EIN BUCH, DAS NICHT ZUM REST DER BIBEL PASST. WAS HABEN LIEBESGEDICHTE IN DER BIBEL ZU SUCHEN? ANDREAS SCHÄFFER GEHT IN SEINEM AUFSATZ GENAU DIESER FRAGE NACH. IN DREI KURZEN ABSCHNITTEN, IN DENEN ER DIE ZENTRALEN STELLEN DES HOHELIEDS BEHANDELT, VERSUCHT ER, DEN SCHATZ DES BUCHES AUFZUZEIGEN, DER DIE SCHÖNHEIT DER LIEBE ZWISCHEN MANN UND FRAU BESINGT.

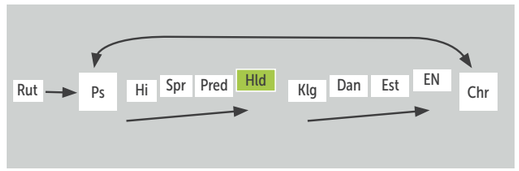
Wer das Hohelied in der Bibel aufschlägt und liest, ist unwillkürlich irritiert.
Was haben Liebesgedichte in der Bibel zu suchen?
Und wo ist der rote Faden des Buches? Man nimmt wahr, dass es einen Wechsel der Sprechenden gibt, wie man es etwa aus Theaterstücken kennt, aber eine stringente Dramaturgie erschließt sich nicht.
Und schließlich sind uns die vielfältigen Bilder fremd. Die Vergleiche wirken auf uns nicht stimmig und mit vielen Begriffen können wir nichts anfangen.

Also, am besten wieder zuschlagen und an anderer Stelle in der Bibel weiterlesen?
Allerdings, wenn es so ein Buch unter dem strengen Auge der Rabbiner nach der Zerstörung des Tempels in den jüdischen Kanon geschafft hat, dann muss es dazu gute Gründe gegeben haben. Anderen einfacheren und guten Büchern, wie etwa Jesus Sirach, wurde diese Ehre nicht zuteil. Sicher war bei der Anerkennung hilfreich, dass die Liebesgedichte auch auf die Liebe zu Gott hin gedeutet wurden. Aber dennoch, es bleiben Liebesgedichte, die nach der damaligen Sexualmoral sicher erst ab 18 Jahren gelesen werden durften. Was hat die Rabbiner bewogen, dieses Buch im Kanon zu lassen? Oder anders gefragt: Was hat Gott sich dabei gedacht, sie dazu zu bringen, dieses Buch kanonisch werden zu lassen?

Um uns das Buch und seine Botschaft etwas näher zu bringen, will ich folgenden Weg gehen:
1. Einordnung in den Kanon
2. Drei zentrale Stellen
3. Was das Hohelied so wesentlich macht

1. EINORDNUNG IN DEN KANON

Das Hohelied gehört zum dritten Teil des jüdischen Kanons, den „Schriften", der am Ende des 1. Jahrhunderts von den Rabbinern dem Kanon angeschlossen wurde. Dieser dritte Teil umfasst folgende Schriften:
Rut, Psalmen, Hiob, Sprüche, Prediger, Hoheslied, Klagelieder, Daniel, Esther, Esra und Nehemia, Chronik. Bei genauerem Hinsehen wird eine weisheitliche und eine historische Reihe sichtbar.

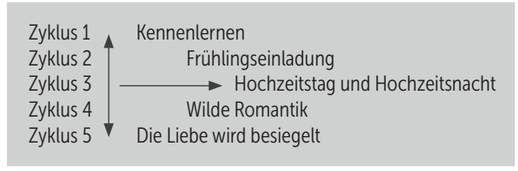


Das Hohelied schließt die weisheitliche Reihe ab und, so legt es die Übersicht nahe, stellt damit auch einen gewissen Höhepunkt dar, so wie die Rückkehr des Volkes nach Jerusalem Höhepunkt der historischen Reihe ist.
Die Nähe zum Buch Prediger wird aber nicht nur in der Stellung im hebräischen Kanon sichtbar. Es gibt vielfältige Bezugspunkte: Die Rückbindung beider Bücher an Salomo, die Erwähnung des persischen Lehnwortes „Pardes" (Garten – davon kommt unser „Paradies"), die positive Sicht auf die Liebe zwischen Mann und Frau (Pred 9,9) und der Bezug zur Schöpfungsgeschichte (Pred 3,10-15).
Typisch weisheitlich ist im Hohelied der Motto-Satz, der an wesentlichen Stellen des Buches erscheint (siehe auch Erläuterungen unter 2.a). Am deutlichsten wird der weisheitliche Bezug in Hld 8,6b-7. Hier wird die Rede der Liebenden unterbrochen, um eine inhaltliche Bilanz zu ziehen.
Die weisheitlichen Bücher des Alten Testaments spiegeln alle eine besondere Weltsicht wider. Sie fragen nach der in der Schöpfung sichtbaren Weltordnung. Es ist weise, sich dieser Weltordnung anzupassen und ihr entsprechend das Leben zu gestalten.
Während die Gebote, ausgehend von der Offenbarung Gottes am Sinai, das Leben mit Grenzpfählen schützen und die Ordnungen Gottes durchsetzen, fragt die Weisheit nach den in der Schöpfung von Gott hineingelegten Prinzipien. Diese Prinzipien helfen, im Leben Orientierung und Wegweisung zu finden. Folgendes Bild trifft den Unterscheid im Wesentlichen: Gebote markieren Grenzen, die Weisheit lehrt, wie man in den Grenzen gut leben kann.
Wie etwa Ps 19 zeigt, gehören Schöpfungsordnung und Gebote zusammen, da es ein Gott ist, der beides aus Gnade gegeben hat. Sowohl hinter dem Gebot als auch hinter der Schöpfungsordnung steht Gott, der die Welt sehr gut geschaffen hat. Sowohl das Gebot als auch die Schöpfung gehen auf Gottes Wort zurück. Wenn im Johannesevangelium Jesus als „Wort" bezeichnet wird, ist damit gemeint, dass er der ist, von dem Gesetz und Schöpfungsordnung ausgehen.
Fragt man nach einer Gliederung des Hohelied-Buches, so ist die Übersicht von Julius Steinberg sehr hilfreich:

	Zyklus 1 1,1-2,4	Zyklus 2 2,5-17	Zyklus 3 3,1-5,1	Zyklus 4 5,2-7,13	Zyklus 5 7,14 -8,14
A) Sie verlangt nach ihm.	1,2-4	2,5-7	3,1-5	5,2-8	7,14-8,14
B) Er erscheint; sie macht ihm Komplimente.	1,7-2,3	2,8-10a	3,6-11	5,9-6,3	8,5-7
C) Er macht ihr Komplimente und verlangt nach ihr.		2,10b-15	4,1-15	6,4-7,10	8,13
D) Sie lädt ihn ein bzw. gibt sich ihm hin.	2,4	2,16-17	4,16;5,1	7,11-13	8,14

Grafiken aus: Julius Steinberg, Das Hohelied, S. 27, S.57 und S. 59

Danach finden sich im Hohelied 5 Zyklen, die sich im Verlauf des Buches wie folgt vertiefen:



2. DREI ZENTRALE STELLEN

a) Der Motto-Satz des Buches
„Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, dass ihr die Liebe nicht aufweckt und nicht stört, bis es ihr selbst gefällt." (Hld 2,7; 3,5; teilw. 5,8 und 8,4)

Es ist sehr lohnenswert, diesen Satz zu meditieren, um die vielfältigen Dimensionen zu entdecken. Hier können nur ein paar Gedanken angerissen werden:

1. Die Liebe scheint eine eigene Kraft zu sein, die nicht aus dem Menschen kommt, sondern von außen hinzutritt. In Hld 8,5 wird sie eine „Flamme Jahwes" genannt.
2. Die Liebe braucht einen Schutzraum, in dem sie sich entfalten kann. Wie bei einer Pflanze kann Stören des Wachstums oder zu frühes Ziehen an den Pflanzen die Liebe gefährden.
3. Es gibt eine innere Zeit der Liebe, zu der sie aufblühen kann. Wenn wir heute Paarpsychologen nach der Entwicklung von Beziehungen fragen, finden sich oft Aussagen, die wir hier gut wiederfinden können: Das äußere Zusammenleben eines Paares und die innere Entwicklung der Partnerschaft hängen zusammen. Wo es gelingt, in innerer Vertrautheit äußeres Miteinander zu leben, steigt die Wahrscheinlichkeit einer gelingenden Beziehung.

b) Die Mitte
Das ganze Buch hat 117 Verse. Exakt in der Mitte des Buches, am Ende des dritten Zyklus, wird die Vereinigung der Liebenden beschrieben:

Sie: Mein Freund komme in seinen Garten und esse von seinen edlen Früchten.

Er: Ich bin gekommen, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhe samt meinen Gewürzen gepflückt; ich habe meine Wabe samt meinem Honig gegessen; ich habe meinen Wein samt meiner Milch getrunken. (Hld 4,16-5,1)

Die Frau lädt den Bräutigam in ihren Garten und öffnet sich ihm. Drei Bilder schließen sich an, die deutlich machen, dass er nimmt, was ihm geschenkt wurde. Er tritt in den Garten ein. Die Pflanzen werden gepflückt und er isst, →

was ihm geboten wurde. Milch und Honig kennen wir aus der Beschreibung der Kundschafter über die Fruchtbarkeit des Landes Israel. Aber hier werden Milch und Honig noch gesteigert: Zur Milch tritt der Wein als Symbol des Friedens und beim Honig wird sogar die Quelle des Honigs, die Wabe, verzehrt.
Die liebende Vereinigung wird als Geschenk der Hingabe und höchsten Genusses mit Bildern des Heils beschrieben.

c) Die Summe (Hld 8,6b-7)
Denn Liebe ist stark wie der Tod
und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich.
Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn (so richtiger in Luther 84!).
Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken.
Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, würde man ihn verachten?

Auch hier nur wenige kurze Gedanken:
In den ersten beiden Zeilen werden Liebe bzw. Leidenschaft dem Tod bzw. Totenreich gegenübergestellt. Damit ist zunächst ein Gegensatz markiert: Liebe ist Zeichen des Lebens und bringt Leben hervor. Zugleich aber verbindet Liebe und Tod die unbezwingbare Macht, die auch die Liebe zu einer tödlichen Gefahr werden lassen kann.
Mit der Gegenüberstellung von Glut und Flamme bzw. Wasser und Ströme wird die unbezwingbare Macht deutlich. Als göttliche Flamme kann sie durch Wasser auch in Strömen nicht bezwungen werden. Die Liebe brennt in einer anderen Dimension!
Es ist das Wunder der Liebe, dass die offensichtliche Dummheit, seinen Besitz zu verschenken um der Liebe willen, von allen verstanden wird.

3. WAS DAS HOHELIED SO WESENTLICH MACHT

Diese kurzen Hinweise können nicht alles erklären. Sie sollen aber Lust machen, selbst weiterzulesen und weiterzudenken. Ich frage nun, worin für mich der Schatz dieses kleinen Buches besteht:
Das Hohelied ist eine feinfühlige Entfaltung der eher nüchternen Sätze der Schöpfungsgeschichte(n). Gott schafft den Menschen als Mann und Frau. Beide gehören zusammen, sind aufeinander bezogen und werden von Gott zusammengeführt. Die Schöpfungsgeschichten erklären, wie Gott sich das Miteinander von Frau und Mann gedacht hat. Das Hohelied nimmt dies auf und beschreibt, wie das Beschriebene gelebt werden kann und wie sich die geschlechtliche Liebe von Mann und Frau anfühlen kann.

PFR. ANDREAS SCHÄFFER
Leitender Referent im CVJM Stuttgart

Dabei scheinen mir vier Dimensionen wesentlich:
1. Die geschlechtliche Liebe ist ein Geschenk Gottes an die Menschen.
Sie ist schön, ein Genuss und ein Fest des Lebens.
2. Die geschlechtliche Liebe hat ein eigenes inneres Maß.
Die Liebe, auch in ihrer geschlechtlichen Dimension, zu wecken oder zu hindern, gefährdet die Schönheit und Freiheit der Liebe.
3. Die Liebe zwischen Mann und Frau ist durch Würde gekennzeichnet.
Der Mann wird als Salomo, als König beschrieben, die Frau ist damit Königin. Und über dieser königlich-menschlichen Würde spannt sich der große biblische Bogen, in dem Jesus als der Bräutigam gesehen wird, der sich nach der Nähe und Vereinigung mit der Braut sehnt.
4. Die hier beschriebene Liebe verschenkt sich, lädt ein, ist es Wert, ihren Besitz aufzugeben. In ihr leuchtet etwas auf von der selbstlosen Liebe, wie sie Paulus in 1. Kor 13 beschrieben hat.

In der heutigen Diskussion um Sexualität in der christlichen Welt wird fast immer vom Gebot aus argumentiert. Das ist gut und richtig, aber klar ist: Gebote können nur verurteilen. Sie helfen nicht zum Leben. Und sie helfen erst dann nicht zum Leben, wenn Gebote von Menschen verlangen, was die Menschen nicht tun wollen oder gar nicht tun können.
Das Hohelied geht einen anderen Weg. Es zeichnet ein Bild der Schönheit der Liebe zwischen Mann und Frau. Es beschreibt den Garten der Liebe. Es macht „Lust" einzutreten und zu genießen, was Gott geschenkt hat. So kann das Hohelied von innen überzeugen, Sehnsucht wecken und zum Leben helfen.
Zugleich deckt es den Missbrauch von Sexualität auf. Wo Sex ohne Liebe geschieht, zur Ware wird oder gar Menschen die Würde nimmt, ist der Garten der Liebe zerstört und wird der gute Wille zur menschlichen Liebe mit den Füßen getreten.

Ich habe im Verlauf des Textes auf Literaturverweise um der Lesbarkeit willen verzichtet. Viele gute Gedanken habe ich aus Julius Steinberg, das Hohelied (Edition C AT Bd. 28).
Weiter kann ich auf einige Aufsätze von Hartmut Gese verweisen:
Die Einheit von Ps 19, in: Alttestamentliche Studien
Die Weisheit, der Menschensohn und die Ursprünge der Christologie als konsequente Entfaltung der biblischen Theologie, in: Alttestamentliche Studien
Inspirierend ist auch Johannes Hartls Auslegung des Hohelieds auf die Liebe zu Gott hin.
https://shop.gebetshaus.org/vortraege/donnerstag-abend/5059/das-hohelied

TITELTHEMA

VON DER SCHÖNHEIT DER SEXUALITÄT

GANZ MENSCH SEIN DURCH VERSÖHNTE SEXUALITÄT

TEXT: VERONIKA SCHMIDT

DAS THEMA „SEXUALITÄT“ KOMMT IN CHRISTLICHEN KREISEN OFT LEIDER VIEL ZU KURZ. DIESER MEINUNG IST AUCH DIE KLINISCHE SEXOLOGIN VERONIKA SCHMIDT. IHR ANLIEGEN BESTEHT DARIN, CHRISTEN ZU EINER POSITIVEN HALTUNG GEGENÜBER SEXUALITÄT ZU BEWEGEN, DA NUR AUF DIESE WEISE EIN GESUNDER UMGANG MIT DER EIGENEN SEXUELLEN IDENTITÄT MÖGLICH WIRD. DENN SEXUALITÄT UND IDENTITÄT GEHÖREN FÜR SIE UNTRENNBAR ZUSAMMEN. WER DEN STELLENWERT VON SEXUALITÄT NICHT ZU SCHÄTZEN WEISS, DER LEBT IHRER MEINUNG NACH NUR AUF SPARFLAMME.

Die Sexualität ist das energetische Zentrum unseres Seins, unseres Selbstgefühls und unserer Selbstsicherheit. Doch dieser Tatsache wird weder in der Gesellschaft noch in der Religion wirklich Rechnung getragen. Sexualität wird viel zu oft auf „Sex haben" reduziert. Schöpfungsgemäß sind wir unleugbar sexuelle Wesen und unsere Sexualität ist das energetische Zentrum unseres Selbst, ganz egal, ob genital ausgelebt oder nicht. Wer den Stellenwert der Sexualität bei sich selbst verleugnet, lebt deshalb quasi auf Sparflamme.

Unser Körper und unser Hirn sind eine untrennbare Einheit, gesteuert unter anderem durch einen Hormoncocktail, der in den Geschlechtsorganen, den Nebennieren und dem Hirn produziert wird. Geschaffen als „Mann und Frau" (1. Mose 1,27) bedeutet nichts Anderes, als dass die Geschlechtlichkeit die Basis unseres Seins ist. Dem liegen die körperlichen Funktionen der Geschlechtsorgane zugrunde, welche über die Sexualität hinaus die Basis unserer Gesundheit bilden.

Erlebte Lust, entweder in der Selbstliebe oder in einer Paarbeziehung, setzt einen Cocktail aus Hormonen und anderen Botenstoffen frei, der nicht nur für Lusterleben und Liebesbindung sorgt, sondern auch körperliches und emotionales Wohlbefinden und ein starkes Selbstbewusstsein bewirkt.

Selbst wenn wir die Sexualität nicht geschlechtlich ausleben und möglicherweise erotische Bedürfnisse mit anderweitig anregenden Aufgaben kompensieren, welche mit Glück, Ekstase und Gefühlen von Zugehörigkeit einhergehen, sind wir im besten Fall trotzdem durch eine sinnliche Wahrnehmung des Körpers und eine bewusst sinnlich-körperliche Lebensweise mit unserer sexuellen Kraft in Berührung. Wer sich in Feindschaft zu seinem Körper befindet, sollte deshalb einen Prozess durchlaufen und seinen sexuellen Körper für sich entdecken.

Knaben und junge Männer tun das automatischer als Mädchen und junge Frauen. Erstere kommen zur Welt mit der Hand am Penis und lassen ihn nicht mehr los bis ans Ende ihrer Tage. Das ermöglicht ihnen einen besseren taktilen Zugang zu ihrem Geschlechtsorgan, was wiederum zuverlässige Synapsen im Hirn bildet für Wahrnehmung und Genuss von Berührungen, Erregung, Erregungssteigerung und die Fähigkeit zum Orgasmus – und damit eine gesunde Akzeptanz ihrer Körperlichkeit. Der unterschiedliche Zugang von Mann und Frau zur eigenen Sexualität macht die unterschiedliche Körperakzeptanz. Denn die physische und psychische innere Kraft und damit der Selbstwert, das Selbstgefühl und folglich die Identität als Frau und Mann gründen auf der sexuellen Selbstsicherheit.

SELBSTWIRKSAMKEIT

Sexuelle Selbstsicherheit bedeutet, stolz zu sein auf den eigenen weiblichen oder männlichen Körper, und diesen gut zu „bewohnen". Erst mit einem gesunden, alles umfassenden Sicherheitsgefühl in Bezug auf uns selbst erlangen wir Selbstwirksamkeit im Leben und damit Lebenstüchtigkeit. Selbstwirksamkeit bedeutet, davon überzeugt zu sein, auch schwierige Situationen und Herausforderungen aus eigener Kraft erfolgreich bewältigen zu können.

Ein gesundes Selbstgefühl ist neben der guten Beziehung zum Körper geprägt von den Botschaften oder Nicht-Botschaften, die ich erhalten habe oder mir selbst zuspreche. Ein grundsätzlich abwertendes Klima im Elternhaus, eine abwertende Haltung dem Leben oder anderen Menschen gegenüber beeinträchtigen mein Selbstgefühl. Ein dadurch entstandenes schlechtes Selbstbild bringt zudem oft Perfektionismus hervor. Perfektionisten können einem übertriebenen Körperkult frönen und fühlen sich innerlich nie wohl, denn sie haben hohe Leistungserwartungen an sich selbst und können den Standards, die sie sich selbst setzen, niemals gerecht werden. Dann haben sie im Falle von Versagen, Kritik oder Verlust ihrer Fähigkeiten oder ihres guten Aussehens – oder sogar ständig – das Gefühl von Unsicherheit, Selbstkritik und Schuld oder Scham.

Wer seinen Körper gut bewohnt, entwickelt dagegen ein gutes Gespür dafür, welche Dinge und Menschen ihm guttun, und kann bewusst für sich einstehen und sich abgrenzen. Selbstgefühl ist ein Grundpfeiler unserer psychischen Existenz und verändert sich in quantitativer und qualitativer Hinsicht ein Leben lang. Es ist eine Stütze in mir, die mich von innen hält und bewirkt, dass ich in mir selbst ruhe, weiß, wer ich bin, meine Identität kenne. Deshalb wünsche ich jeder Frau und jedem Mann, dass sie mit ihrer Sexualität einen gesunden Prozess erfahren, in dessen Folge sie unabhängig von Bestätigung von außen werden und auf diese Weise ganz Frau und Mann werden können.

Speziell Frauen fehlt oft ein mit den Männern vergleichbarer unverkrampfter Zugang zur Geschlechtlichkeit. Eine Erklärung dafür ist, dass sich das weibliche Geschlechtsorgan größtenteils innerhalb des Körpers befindet und der ebenfalls sehr wichtige äußere Teil davon mit gesellschaftlicher Nichtbeachtung gestraft und damit ruhiggestellt wird. Im allerschlimmsten Fall wird die weibliche Vulva nicht nur nicht beachtet oder dämonisiert, sondern blutrünstig zerstückelt und unwiederbringlich zerstört und traumatisiert. Alles zum Zweck, einerseits der Frau die Lust und ihre weibliche und sexuelle Identität zu rauben, andererseits die Frau zu dominieren und in die Schranken zu weisen. Durch die Dämonisierung der weiblichen Sexualität, durch Übersexualisierung und Überidealisierung des Weiblichen wird die Frau fremdbestimmt und zum Objekt. Sie wird nicht ermutigt, sich als handelndes und gesellschaftlich akzeptiertes sexuelles Subjekt zu sehen. Damit leidet aber nicht nur die weibliche Sexualität, Lust und Emanzipation, sondern in der Folge auch die Paarsexualität.[1]

SELBSTLIEBE ALS SCHLÜSSEL ZUR IDENTITÄT

Frauen fehlen bis zum Beginn der Erwachsenen-Sexualität zehntausende Berührungsmomente, die im Hirn Synapsen für lustvollen Geschlechts- und Körperzugang hätten bilden können. Männer hingegen kennen ihr Geschlechtsorgan, und ihre Identität ist stark verbunden mit ihrem Penis. Für die ganzheitliche und sexuelle Identität brauchen Mann und Frau wenigstens Phasen ihrer Entwicklung, in denen sie mithilfe von Selbstbefriedigung bewusst den eigenen Körper kennenlernen. Sie sollten lernen, ihren Körper und ihre Lust zu genießen und dadurch in ein gesundes Verhältnis dazu zu kommen. Sexualität, egal ob aktiv ausgelebt oder nicht, ist Teil meiner Persönlichkeit. Untrennbar mit mir verbunden. Eine der stärksten Kräfte, die mich in meiner Inspiration und Lebensenergie antreiben. Sehnen und Begehren sind ein Teil von mir. →

[1] Die Zusammenhänge der Geschichte der Sexualität und Geschlechterversöhnung behandelt das Buch von Veronika Schmidt: ENDLICH GLEICH! – Weshalb Gott schon immer mit Männern und Frauen rechnet, SCM-VERLAG 2019

VERONIKA SCHMIDT

Jahrgang 1961, hat Sozialpädagogik studiert, ist Klinische Sexologin und Systemtherapeutin mit eigener Praxis (www.veronikaschmidt.ch). Aus der Feder der Autorin stammen die beiden Bestseller LIEBESLUST und ALLTAGSLUST zu gelingender Sexualität und das geschlechterversöhnende Buch ENDLICH GLEICH! Sie lebt mit ihrem Mann Andreas in Schaffhausen (Schweiz) und hat vier erwachsene Kinder und Enkelkinder. Für ihren Blog www.liebesbegehren.ch wurde sie mit dem FamilyLife Award 2017 ausgezeichnet.

Selbstbefriedigung sollte gesellschaftlich und von der Kirche als gleichwertige Form der Sexualität anerkannt werden, wie jene zwischen zwei Menschen. Anerkannt als bedeutungsvoller Teil des ganzen Lebens und für Menschen jeden Alters. Selbstbefriedigung ist Selbsterfahrung, ein Teil der Selbstliebe und ein „Sich-Ausprobieren". Die Welt meiner eigenen Sexualität öffnet sich mir. Sie ist Teil der Beziehung zu mir selbst und hat zunächst einmal nur mit mir zu tun. Ich lerne meine Sexualität wertschätzen, und nur was ich selbst schätze und begehre, kann zum wertvollen Geschenk für jemand anderes in der Paarsexualität werden. Nur so kann Paarsexualität wirklich gelingen.

Liebe zu sich selbst bedeutet in erster Linie, ebenso wie die eigenen Gefühle auch den eigenen Körper in seiner Ganzheit anzunehmen und wertzuschätzen. Wir können und sollen den Körper sorglos annehmen und uns an ihm freuen, sagt Jörg Zink. Das Geheimnis der Ganzheit des Menschen beschreibt er folgendermaßen:

Wir haben nicht einen Körper, wir sind Körper. Ich sehe nicht, wo eine Grenze sei zwischen Körper und Seele. Ich kann nicht sagen: Hier hört der Körper auf, dort fängt die Seele an, sowenig ich trennen kann zwischen Geist und Seele. Wir sind Körper, vom Geist beseelt.[2]

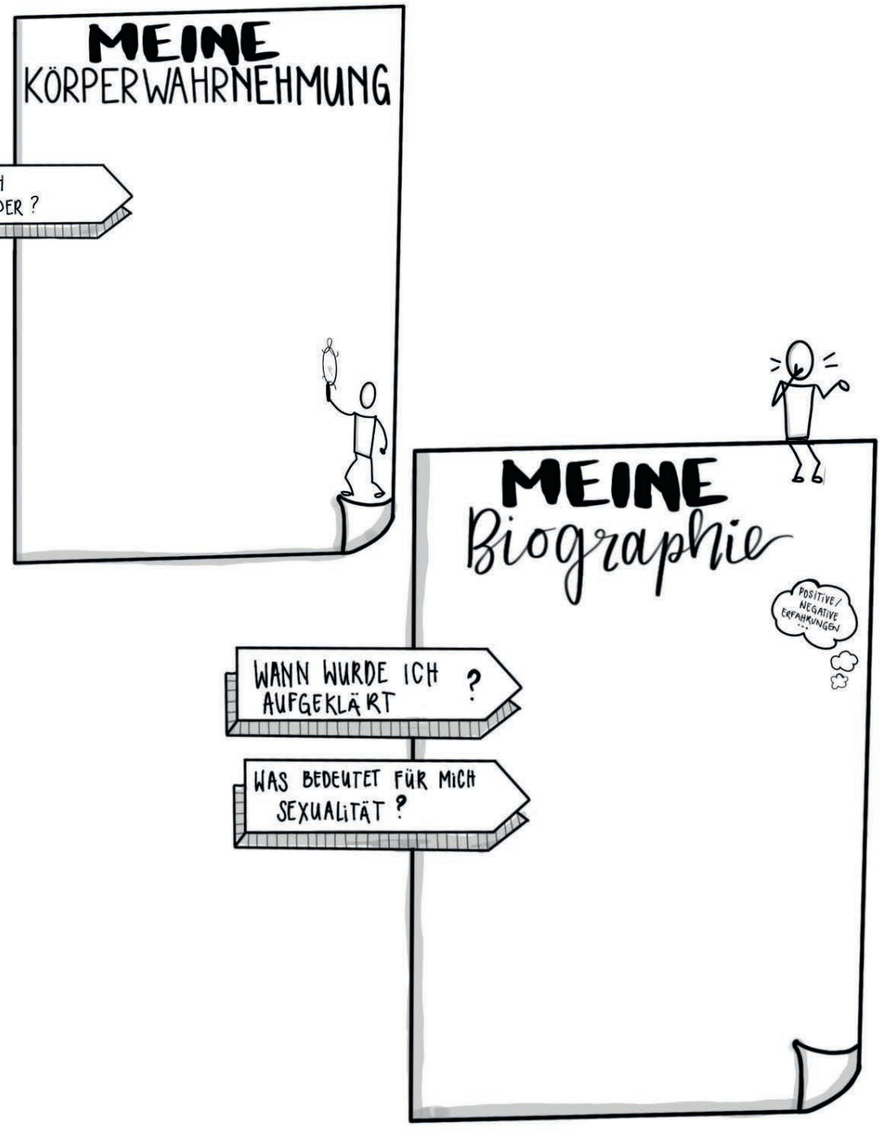
[2] Jörg Zink: Was bleibt, stiften die Liebenden – Ein Lesebuch für alle Zeiten der Liebe. KREUZ VERLAG 2014, S. 45.

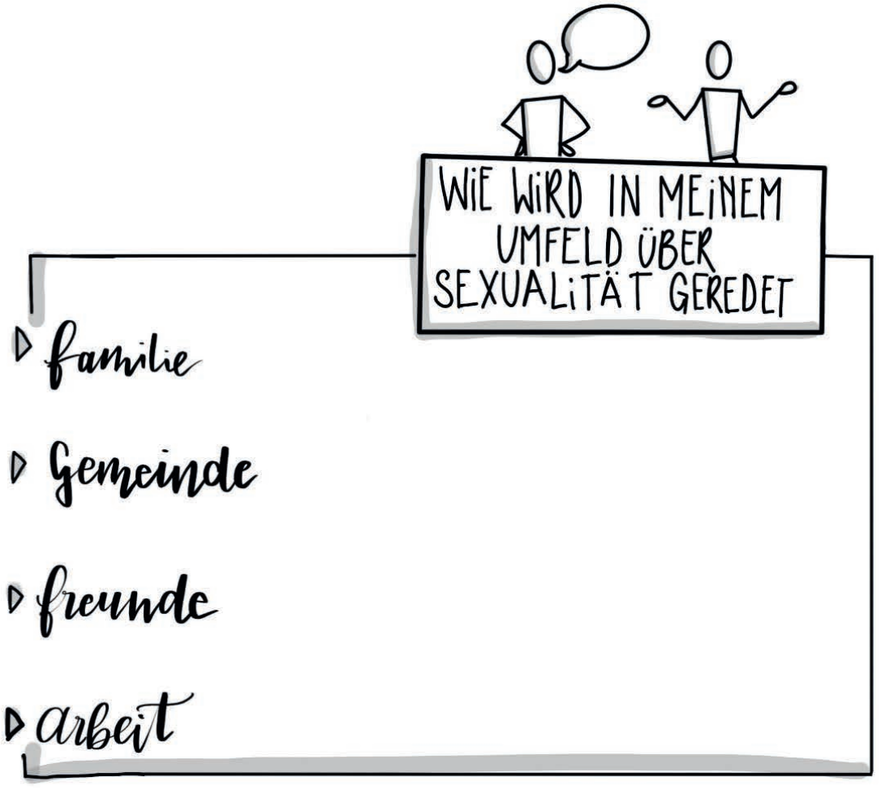
NICHT WIE'S AUSSIEHT, SONDERN WIE SICH'S ANFÜHLT

Die Art, wie wir gelernt haben, über Sexualität zu denken, und ob wir fähig sind, dieser eine positive Bedeutung zu geben, ist ein Schlüssel zu unserem Lusterleben, zu unserer sexuellen Identität und letztlich zu einer als befriedigend erlebten Paarsexualität. Sexuelle Selbstsicherheit und sexuelle Zufriedenheit hängen nicht primär von der Attraktivität des Körpers ab, sondern brauchen einen wohlwollenden Blick auf uns selbst. Dass ich mich selbst liebe und akzeptiere, macht mich in meinen Augen schön. Wir heutigen Menschen sind hingegen dauernd mit unserem Selbstbild beschäftigt. Die Gedanken drehen sich selbst beim Sex darum, wie wir dabei aussehen und ob der andere zufrieden ist. Menschen glauben heute, es sei wichtig für die sexuelle Zufriedenheit oder Akzeptanz, wie Geschlechtsmerkmale aussehen. Das kann man mit Pornoisierung der Sexualität benennen. Das Potenzial sexuellen Erlebens liegt aber vor allem darin, was man spüren kann.

Viele Menschen optimieren und bewirtschaften ihren Körper, das heißt aber nicht zwingend, dass sie ihn gut bewohnen. Ein gut bewohnter Körper ist ein glücklicher Körper, innerlich erfüllt. Da Sex (auch mit mir selbst) in vielerlei Weise mit Loslassen zu tun hat, sollten wir uns auch losmachen von den „Krücken" der Selbstoptimierung, der Mode- und Pornozwänge und der Gefallsucht. Dann können wir selbst stehen, unserer selbst bewusst sein, einen gesunden Selbstwert haben, überzogenen Ansprüchen entgegenstehen und uns fallenlassen, auch beim Sex. Ein selbstbewusstes trotziges Ja zum Leben und zu uns selbst wird uns eine erfüllende (Paar)Sexualität garantieren.

RAUM FÜR
REFLEXION
sexualität


MEINE
KÖRPERWAHRNEHMUNG
WIE SEHE ICH MEINEN KÖRPER ?
MEINE
Biographie
POSITIVE/ NEGATIVE ERFAHRUNGEN
WANN WURDE ICH AUFGEKLÄRT ?
WAS BEDEUTET FÜR MICH SEXUALITÄT ?


WIE WIRD IN MEINEM UMFELD ÜBER SEXUALITÄT GEREDET
familie
Gemeinde
freunde
arbeit

WIE KANN EIN GUTER RAHMEN FÜR DIE THEMATIK GESCHAFFEN WERDEN?

WIR SOLLTEN UNS NICHT SCHÄMEN, DIE DINGE BEIM NAMEN ZU NENNEN,
DIE GOTT SICH NICHT GESCHÄMT HAT ZU ERSCHAFFEN.

KIRCHENVATER CLEMENS VON ALEXANDRIEN

FOTOGRAFIEN
Judith Stoll (www.whileyousleep.de)

TITELTHEMA

SCHÖNER LIEBEN

ONLINE-EROTIKSHOP MIT CHRISTLICHEN WERTEN

INTERVIEW

KANN EIN SEXSHOP CHRISTLICH SEIN? VIER JUNGE MÄNNER AUS WESTFALEN SIND DER ÜBERZEUGUNG: „JA, DAS IST MÖGLICH.“ MIT IHREM ONLINE-SEXSHOP WWW.SCHOENERLIEBEN.DE VERSUCHEN SIE, CHRISTEN EINE MÖGLICHKEIT ZU BIETEN, FREUDE AN UND IN IHRER SEXUALITÄT ZU ENTDECKEN UND VERANTWORTLICH AUSZULEBEN. DASS SIE DABEI AUF WIDERSTAND STOSSEN LÄSST SICH ERAHNEN. HOTLINE HAT SIE ZU IHRER PHILOSOPHIE UND IHREM ANLIEGEN HINTER DEM KONZEPT BEFRAGT.

‚Schöner lieben' – Deutschlands erster Online-Erotikshop mit christlichen Werten.
Wir haben nachgefragt und die Initiatoren interviewt:

WER SEID IHR, WER SIND DIE INITIATOREN VON ‚SCHOENER-LIEBEN.DE'? STELLT EUCH DOCH MAL KURZ VOR …

Wir sind vier junge Männer, alle um die 30, aus Ostwestfalen Lippe. Timon und Wellington führen eine eigene Marketing- und Kommunikationsagentur. Gerhard macht sich gerade mit einem eigenen Projekt im handwerklichen Bereich selbstständig und Jonathan steckt im Endspurt des Masterstudiums. Wir sind also allesamt keine Experten in Sachen Sexualität, aber über die Zeit haben wir viel gelernt. Aufgewachsen sind wir alle in freikirchlichen Gemeinden.

WANN UND WIE KAM ES ZU DIESER IDEE EINES „ONLINE-EROTIKSHOPS MIT CHRISTLICHEN WERTEN"?

Wir saßen Anfang 2017 zusammen und wollten uns irgendwie selbstständig machen. Zumindest nebenher. Während wir Ideen hin und her wälzten, kam irgendwann der Einfall für einen christlichen Sexshop. Wir fanden die Idee damals ziemlich witzig und mussten zwangsläufig weiter darüber nachdenken. Nach einigen Recherchen haben wir gemerkt, dass es prinzipiell möglich ist, also haben wir es gemacht. Wir hatten zunächst überhaupt keine Vorstellung davon, wie das aussehen kann, wussten aber, dass Spaß im Sex und christlicher Glaube nicht widersprüchlich sind, sondern eigentlich sehr gut zusammenpassen. Warum also nicht?!

WAS IST EURE MOTIVATION, EUER ANLIEGEN, WO WERDEN DIESE „CHRISTLICHEN WERTE" IN EUREM SHOP DEUTLICH? WIE UNTERSCHEIDET IHR EUCH VON EINEM „NORMALEN" EROTIKSHOP?

Uns war klar, dass christliche Werte und Spaß beim Sex zusammenpassen. Wir haben uns damals also gefragt, warum viele Christen (uns zum Teil eingeschlossen) die typischen Sexshops eher abstoßend finden. Kurz gefasst ist unser Shop so ausgelegt, dass dort auch Menschen einkaufen können, die ihre Sexualität ausschließlich innerhalb ihrer Beziehung ausleben und dabei nicht abgelenkt werden möchten. Konkret bedeutet das z. B., dass wir alles vermeiden, was mit Pornographie in Verbindung steht – egal ob es um die Aufmachung im Shop oder um Produktverpackungen geht. So können schon beim Shoppen Fantasien entstehen, die sich auf die Partnerin oder den Partner beziehen und eben nicht auf die heißen Körper fotogeshoppter Models. Auch die Botschaften, die wir transportieren, sind andere als gewöhnlich. Im Vordergrund steht weniger die sexuelle Selbstverwirklichung, sondern die besondere intime Zeit zu zweit. Letztendlich kann bei uns natürlich jeder einkaufen und wir verbreiten auch keine unumstößlichen Werte und Normen, aber der Fokus ist eben ein anderer.

„DAS THEMA SEXUALITÄT UND EROTIK WIRD OFT BEI VIELEN CHRISTLICHEN VERANSTALTUNGEN, GOTTESDIENSTEN, HAUSKREISEN, ETC. GEMIEDEN." STIMMT DIESER SATZ EURER MEINUNG NACH UND WENN JA, WAS DENKT IHR, WARUM DAS SO IST?

Das kommt natürlich immer drauf an. In manchen Kreisen wird sehr viel über Sexualität gesprochen, in anderen überhaupt nicht. Insgesamt merken wir jedoch, dass viel zu oft nicht offen genug mit dem Thema umgegangen wird.
Auf der einen Seite liegt das an der Entwicklung der „christlichen Kultur". In der Bibel wird Sexualität z. B. im Hohenlied sehr eindrücklich und direkt thematisiert. Würden sich alle Christen ein Beispiel daran nehmen, sähe die Situation heute ganz anders aus. Sexuelle Lust wurde irgendwann jedoch nicht mehr als eine von Gott geschaffene Gabe, sondern als Last wahrgenommen. Regeln für den korrekten Umgang und das Vermeiden von Fehlverhalten waren auf einmal viel wichtiger als der Genuss. Sexualität ist jedoch in den Menschen hineingelegt und will ausgelebt werden. Wer nur darüber redet, was erlaubt ist und was nicht, verpasst den wichtigsten Teil. Kein Wunder, dass dann ungern über das Thema gesprochen wird.
Obendrauf kommt dann noch die natürliche Scham. Sexualität ist eben intim und persönlich, weshalb es vielen Menschen – christlich hin oder her – nicht leichtfällt, offen und ehrlich darüber zu sprechen. Hierzu braucht es eine vertraute und offene Gemeinschaft, in der man sich nicht davor fürchten muss, verachtet, ausgelacht oder bemitleidet zu werden, wenn man offen sagt, was eigentlich wirklich los ist. Sind christliche Gemeinschaften jedoch eher gesetzlich orientiert, neigen sie dazu, Menschen zu verurteilen. In so einem Umfeld will niemand offen über das eigene Sexleben reden.

IHR SEID BEWUSST ALS CHRISTEN UNTERWEGS - WAS SAGEN EURE FREUNDE, DIE MITCHRISTEN IN EUREM UMFELD, IN EUREN GEMEINDEN ZU EUREM PROJEKT?

Die Reaktionen sind sehr unterschiedlich. Das reicht von „Wie geil ist das denn!" bis hin zu „Ihr seid komplett bescheuert und solltet mal tief in euch gehen und überlegen, was an eurem geistlichen Leben so alles kaputt ist". Insgesamt überwiegt die positive Resonanz jedoch gewaltig und vielfach legen sich viele Vorbehalte, nachdem wir erklären, was sich hinter dem Shop eigentlich verbirgt. Über Umwege bekommen wir des Öfteren mit, dass es auch einige kritische Stimmen gibt. Leider wenden sich die Menschen selten direkt an uns. So können wir nur schwer nachvollziehen, was das eigentliche Problem ist.

WELCHE ERFAHRUNGEN MACHT IHR MIT EUREM ONLINE-SHOP? GEHT EUER „KONZEPT" AUF?

Wir hatten drei Ziele: Ein Geschäft aufmachen und Geld verdienen, die Sexualität in christlichen Kreisen aus der Tabuzone holen und Menschen einen Rahmen geben, in dem sie Neues entdecken und frischen Wind ins Schlafzimmer lassen können. Das mit dem Geld klappt bisher nur bedingt. Bis heute machen wir persönlich keinen Gewinn mit dem Shop und reinvestieren alles, was wir verdienen, um das Angebot besser zu machen. Wir haben damals praktisch ohne Startkapital angefangen und so dauert es eben Ewigkeiten, bis man das Geld zusammen hat, um wirklich was zu reißen. Das nervt gewaltig und man braucht viel Ausdauer – aber es geht voran.

Auch unser Kundenstamm wächst stetig. Viele Menschen sind super dankbar für das Angebot und genießen es, Neues zu entdecken und auszuprobieren. Wir sind wahrscheinlich der einzige Sexshop, der regelmäßig Mails bekommt, in denen sich Kunden ausdrücklich bedanken.

Das mit der Tabuzone klappt jedoch am besten und deshalb bleiben wir auch weiter am Ball. Der Shop ist eben ein super Aufhänger für einen Gesprächseinstieg und bringt neuen Wind in die Diskussionskultur. Seit der Gründung hat jeder von uns hunderte Gespräche geführt, die teilweise sehr intim wurden. Wir merken, dass viele Menschen super dankbar dafür sind, locker über das Thema reden zu können. Inzwischen läuft auch endlich →

unser Blog, den man unter www.schoenerlieben.blog aufrufen kann. Dort schreiben verschiedene Autoren, die viel mehr Ahnung von speziellen Themen haben als wir, über verschiedenste Dinge des Sexlebens.

SICHER GIBT ES AUCH KRITISCHE RÜCKMELDUNGEN – WIE GEHT IHR DAMIT UM, KÖNNT IHR DAS AKZEPTIEREN UND VERSTEHEN?

Wir haben viel Zeit unseres Lebens in einem sehr konservativen Umfeld verbracht und haben sehr viel Erfahrung damit gemacht, Kritik zu ernten. Wer als junger Mensch selbst nachdenkt, kritisch hinterfragt und eigene Entscheidungen trifft, wird zwangsläufig damit konfrontiert und das passiert uns auch mit dem Shop. Wir freuen uns, wenn dann die Offenheit besteht, sachlich darüber zu reden, denn genau darum geht es: Wir wollen offen darüber reden. Bei manchen Aussagen fängt man innerlich an zu kochen, aber Meinungen sind eben unterschiedlich. Das muss man akzeptieren. Mit der Zeit lernt man ja auch, dass man selbst oft kolossal falsch liegt. Unsere Vorstellung von Sexualität war ja auch nicht immer so wie heute. Da heißt es dann: Ruhig bleiben, sich selbst ehrlich hinterfragen und den anderen trotzdem liebhaben. Es gibt eben auch Menschen, die sich mit dem Projekt überhaupt nicht anfreunden können.

Super nervig sind allerdings Pauschalurteile wie: „Das ist Sünde! Punkt aus vorbei!“. Bei solchen Aussagen merken wir immer wieder, dass sich manche Menschen überhaupt nicht mit dem Thema auseinandersetzen wollen. Da muss man dann drüber hinwegsehen und einfach weitermachen.

IHR HATTET AUCH SCHON ÖFTERS EINEN INFOSTAND BEI CHRISTLICHEN VERANSTALTUNGEN – WO WART IHR UND WIE KAM DAS AN?

Bisher waren wir auf dem Freakstock, einem Festival der Jesus Freaks, und auf dem Evangelischen Kirchentag. Das Freakstock war der Hammer. Wir haben dort morgens um 10 Uhr den Pavillon aufgemacht und waren froh, wenn nachts um 0 Uhr kurz niemand da war und

WWW.SCHOENERLIEBEN.DE

Deutschlands erster Online-Erotikshop
mit christlichen Werten

wir unauffällig den Reißverschluss zuziehen konnten, um noch ne Runde feiern zu gehen. Das hat echt Spaß gemacht. Wir haben wirklich viel Feedback bekommen und super viele Gespräche über Glauben und Sex geführt. Anschließend war klar, dass wir weitermachen müssen.

Der Kirchentag war dann nochmal eine Nummer größer und hat für sehr viel Medieninteresse gesorgt. Dort gab es leider weniger Möglichkeiten für intensive Gespräche, aber das Feedback war zu 99% positiv. Wir haben nachher gehört, dass es auch negative Stimmen gab, aber davon haben wir direkt leider nicht viel mitbekommen.

HABT IHR WEITERE IDEEN, WIE DAS THEMA „CHRIST-SEIN UND SEXUALITÄT“ ATTRAKTIVER UND AKTUELLER WERDEN KANN?

Sexualität ist immer aktuell und die Attraktivität liegt in der Natur der Sache. Das war schon immer so und wird auch immer so bleiben. Besonders bei Jugendlichen ist es nicht selten das alles andere dominierende Thema. Die Frage ist bloß, warum man dem Stellenwert, den das Thema von Natur aus hat, nicht gerecht wird. Hier fehlen vielfach der Mut und der erste Schritt. Es braucht Menschen, die keine Angst davor haben, sich dem Thema offen zu stellen.

Hilfreich wäre es auch, sich von scheinbar allgemeingültigen Pauschalantworten zu verabschieden. Sexualität ist individuell und genauso unterschiedlich wie unsere Charaktere sind eben auch unsere Ansichten, Prägungen, Vorstellungen, Bedürfnisse, Vorlieben, Wünsche, Erfahrungen, Enttäuschungen und Verletzungen. Hinzu kommt, dass sich auch gesellschaftlich vieles ändert. Viele Antworten, die vor 10 Jahren noch plausibel klangen, sind heute nicht mehr überzeugend. Hier muss neu nachgedacht und differenziert werden. Es reicht eben nicht, alle zwei Jahre eine kurze Themenreihe zu veranstalten und die wichtigsten Punkte kurz zu behandeln. Sexualität ist ein Dauerthema und wirklich interessant wird es erst, wenn ein ehrlicher und stetiger Austausch stattfinden kann.

Vielen Dank an Timon, Jonathan, Wellington und Gerhard für die offenen und nachdenkenswerten Antworten. | **www.schoenerlieben.de**

ERLEBT

WIE GESPRÄCHE MIT JUGENDLICHEN ÜBER SEXUALITÄT GELINGEN KÖNNEN

Stille. 100 Jungs sitzen in einem großen Zelt und lauschen den Worten von Mitarbeitenden, die auf einer Bühne sitzen. Noch vor einer halben Stunde ging es auf dem Lagerplatz ganz anders zu. Tischtennis spielen, im Feldbett chillen, raufen, rumgrölen – jetzt aufmerksames Zuhören.

Diese Gegebenheit spielt sich Jahr für Jahr auf dem CVJM Bodenseelager (Bola) am Login-Abend ab. Dieser ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des Bolas. Für viele Mitarbeitende und Jungs ist er einer der wichtigsten und wertvollsten Abende des Lagers. Der Login-Abend (engl. Anmeldung) soll der Start oder der Beginn in eine Lagergemeinschaft sein, in der ehrliche Fragen und ehrliche Antworten ihren festen Platz haben und absolut erwünscht sind. Aber wie kann so etwas gelingen und wie läuft der Abend ab?

Mitarbeitende beantworten ehrlich genauso ehrlich gestellte Fragen der Jungs. Dazu sitzen die Mitarbeitenden zusammen mit einem Moderator, der die Fragen stellt und durch den Abend führt, auf einer Bühne im „großen Zelt", während die Jungs zusammen mit den restlichen Mitarbeitenden das Publikum bilden. Diese Runde stellt den ersten Teil des Abends dar. Nach etwa einer Stunde wird der zweite, freiwillige Teil des Abends eingeläutet. Hier gibt es themenorientierte Gesprächsangebote in Kleingruppen zu nicht angesprochenen oder größeren Themenblöcken. Meistens finden sich 6-7 Kleingruppen, die je von einem Mitarbeitenden betreut werden. Häufige Themen sind hier vor allem „Umgang mit Drogen/Alkohol/Party, Umgang mit Mädels, Homosexualität, Glaube und Wissenschaft, Zukunft, Stress in der Familie und Pornografie". Nach dieser Runde ist der Abend vorbei und die Jugendlichen gehen in die Zelte, wo oftmals noch weiter bis tief in die Nacht geredet wird. Klingt eigentlich ganz leicht. Dennoch bedarf es einiger Dinge, die den Abend so richtig gelingen lassen. Denn es muss eine Plattform geschaffen werden, auf der sich Mitarbeitende wie Teilnehmer öffnen und sich auf Augenhöhe begegnen können.

ANONYMITÄT

Um den Schritt zu erleichtern, die eigene oftmals intime Frage loszuwerden, stellen die Jungs ihre Fragen anonym und schreiben sie auf einen Zettel, der in einen Briefkasten geworfen wird. So ist sichergestellt, dass niemand an die Fragen kommt und die gewagte Intimität geschützt ist.
Doch auch die Intimität der Mitarbeitenden auf der Bühne will im Vorfeld geschützt sein. So erfahren die Jungs und auch die anderen Mitarbeitenden erst am Abend selbst, wer nun auf der Bühne sitzt. Zwar haben die Mitarbeitenden die Freiheit, Fragen nicht zu beantworten, dennoch macht es auch ihnen den Schritt einfacher, zu wissen, dass man nicht gezielt anonym befragt werden kann.

EHRLICHKEIT

Entscheidend für das Gelingen des Abends ist die Ehrlichkeit der Mitarbeitenden auf der Bühne. Eine ehrliche Öffnung der Mitarbeitenden kann aber nur stattfinden, wenn demgegenüber Wertschätzung zu spüren ist. Der Moderator betont daher, wie intim dieser Abend ist und dass diese Intimität und das vorgestreckte Vertrauen gegenüber den Jungs geschützt werden müssen.
Es liegt ein großer Schatz darin, dass Mitarbeitende vor allen Anwesenden so offen über ihren Glauben, ihre Werte, ihre Fehler, ihre Zweifel, die erste Liebe oder über zerbrochene Beziehungen und schwierige Momente im Leben berichten. Uns ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden nicht glorifiziert werden, sondern ganz authentisch und ehrlich nicht nur über ihre Erfolge, sondern auch über ihre Kämpfe und ihre Scham berichten können.
Diese Ehrlichkeit und Nahbarkeit ist es, was die Jungs aufhorchen lässt. Denn Jugendliche haben einen besonderen Nerv für Authentizität und erkennen, wenn Antworten einfache Standardphrasen sind, die aber der Lebenswirklichkeit nicht gerecht werden.
Jugendliche suchen nach nahbaren Vorbildern, mit denen sie sich identifizieren können. Einfach und vor allem entlastend wird es für sie, wenn sie dabei spüren können, dass die älteren Mitarbeitenden die genau gleichen Fragen in ihrem Alter bedrückt haben. Bspw. „Warum habe ich noch keine/n Freund/in – stimmt mit mir etwas nicht?" oder „Liebt mich Gott wirklich, obwohl ich ihn immer wieder enttäusche?"

DIVERSITÄT

Wichtig ist uns auf dem Bola vor allem, dass auf der Bühne unterschiedliche Meinungen zu einem Thema zu hören sind und auch nebeneinanderstehen können. Zu vielen Lebensfragen gibt es nicht die eine richtige Antwort. Vielleicht ist dies für Jugendliche, welche klare Antworten suchen, manchmal schwer zu fassen, aber es ist unserer Meinung nach langfristig der bessere Weg, sich diesen Fragen zu nähern. Jetzt könnte man sich fragen, was daran gut sein soll, wenn man Jugendlichen nicht die eine, einfache Antwort gibt, nach der sich manche vielleicht sehnen.
Uns im Team der Mitarbeitenden ist es wichtig, dass unsere Jungs nicht irgendeine vorgesprochene Floskel aufgabeln und verinnerlichen. Auf die meisten komplexen Fragen des Lebens gibt es nun mal keine pauschalen Antworten. Wir wollen ihnen zutrauen, dass sie sich selber Gedanken machen und nicht Meinungen übernehmen sollen, nur weil sie ihnen von einer Mitarbeiterinstanz vermittelt wurden.
Viele Menschen kommen irgendwann in ihrem Leben in einer anderen Lebensphase an einen Punkt, an dem sie manche pauschalen Antworten, die sie in ihrer Kindheit und Jugend bekamen, nicht mehr mit ihrem Leben vereinbaren können. Ein Bewusstsein, dass man Lebensfragen auch anders beantworten kann, kann in einem solchen Lebensabschnitt viel wert sein.

BIOGRAFISCH

Am Login-Abend ist nicht nur die jeweilige Antwort wichtig. Ebenso wichtig sind die Fragen, wie und warum der Mitarbeitende zu dieser Ansicht bzw. zu dieser Haltung gekommen ist. Die Biografie, die Erlebnisse und die Erfahrungen, welche den Mitarbeitenden zu dieser Antwort gebracht haben, sind das Wertvolle und Spannende, denn sie machen die Antworten authentisch und zeigen, dass die Mitarbeitenden mit diesen Fragen oft selbst ihre Kämpfe hatten.
Die Jugendlichen sollen sehen, dass Mitarbeitende aufgrund ihrer Biografie zu teils unterschiedlichen Antworten auf Lebensfragen kommen. Dies zeigt ihnen, warum verschiedene Antworten auch gerechtfertigt sind. So erzählt der eine Mitarbeiter, warum oder wie es dazu kam, dass er mit seiner Freundin schläft und der andere Mitarbeiter, warum er damit bis zur Ehe warten möchte. Beide Antworten haben im großen Zelt ihren Platz und zeigen den Jungs, dass es nicht nur den einen Weg gibt, Christ zu sein.
Ich selbst habe den Login-Abend als Teilnehmer und als Mitarbeiter (auch auf der Bühne) erlebt. Über die Jahre ist er mir sehr wichtig geworden.

Als 14-jähriger Jugendlicher empfand ich eine große Scham, als am Login-Abend die Themen Sexualität und Selbstbefriedigung angesprochen wurden. Für mich war es etwas komplett Neues, dass Mitarbeitende auf einer Bühne offen und ehrlich darüber redeten, denn ich kannte bis dorthin nur das prollige Geschwätz über Sexualität von Gleichaltrigen. Ehrliche Erfahrungsberichte von Vorbildern zu hören tat mir gut und führte zu einer höheren Akzeptanz von Sexualität in meinem Leben.
Heute als Mitarbeiter sehe ich eine Gesellschaft, in welcher Sex und Sexualität in der Offentlichkeit extrem präsent sind – sei es in den Medien, in der Werbung oder durch die ständige Verfügbarkeit von pornografischen Inhalten im Internet. Auch Jugendliche sind diesen Einflüssen ausgesetzt und können pornografische Darstellungen von Sexualität nur schwer einordnen. Ich halte es deshalb für wichtig, dass man mit Jugendlichen auf eine ehrliche Art und Weise ins Gespräch über Sexualität kommt und dass sie dort ihre Fragen loswerden können und ein realitätsnahes Bild von Sexualität entwickeln können.
Wir auf dem Bola haben gute Erfahrungen damit gemacht, dass Anonymität es den Jugendlichen erleichtert, ihre Fragen zu stellen und so den ersten Schritt zu tun. Um ein realitätsnahes Bild von Sexualität zu vermitteln, braucht es Vertrauen in die Jugendlichen und den Mut mehrerer Mitarbeitenden, ehrliche und authentische Antworten zu geben. Dann kann eine Atmosphäre entstehen, in der man mit Jugendlichen auf Augenhöhe über Sexualität sprechen kann.

MICHAEL RÖSCH
Ingenieur und Mitarbeiter im Bola-Kernteam

VON DER SCHÖNHEIT DER SEXUALITÄT…

…und meinen fantastischen Knien

Eines der lustigsten Komplimente meines Lebens hat mir ein Freund gemacht, als ich ihm nach einer Shoppingtour mein neu erstandenes Kleid zeigte. Er meinte: „Du hast fantastische Knie!" Ich lachte laut heraus, aber er blieb ernst. Heute weiß ich: Es stimmt – ich habe fantastische Knie! Aber ganz schnell schleicht sich der Gedanke ein: „Meine Knie mögen ja gelungen sein, aber eine schmale Taille habe ich leider keine…" Und schon richte ich meinen Blick auf meine Makel und fange an, meinen Körper zu kritisieren, anstatt das an mir zu feiern, was schön ist.

Die Frage nach der „Schönheit der Sexualität" hat für mich viel mit meinem „Ja" zu mir, meiner Figur und meinem Körper zu tun. Über die Jahre habe ich damit ganz schön gerungen… Das „Schaulaufen" in einem Badeanzug ist für mich bis zum heutigen Tag schrecklich. Deshalb gehe ich – wenn viel los ist – auch nicht gern ins Schwimmbad oder an einen See, obwohl ich gern schwimme und das Wasser mag. Zum Glück gibt es aber auch Kleidung, in der ich mich weiblich und schön finde.

Andere abchecken und trotzdem ein „Ja" zu mir finden

Frauen beurteilen andere Frauen oft sehr kritisch – ich leider auch. Ich ertappe mich selbst dabei, wie sich neidische Gedanken einschleichen, weil eine andere Frau attraktiver ist als ich. Oder ich denke: „Wie kann die nur mit dieser Figur dieses Kleid anziehen?" Wenn ich mein Verhalten reflektiere, ärgere ich mich über meine Reaktionen. Lieber will ich mich stark machen gegen „Body Shaming"! Denn auch ich will nicht von anderen über meinen Körper oder über meine körperlichen „Mängel" definiert werden.

Aber ich bin geprägt von unserer Medienlandschaft und der Darstellung perfekter weiblicher (und männlicher) Körper. Das beeinflusst meine Wahrnehmung, was ich schön an mir selbst und an anderen finde. Auch wie andere mich sehen und beurteilen, macht es mir leichter oder schwerer, ein „Ja" zu mir selbst zu finden.
Ich frage mich, wie abhängig ich davon bin, dass Männer mich schön, attraktiv und begehrenswert finden.

Ich bin froh, dass eine gute Freundin von mir, die eine ganz andere Figur hat als ich, mir geholfen hat, manches an mir selbst und an meinem Körper mehr zu schätzen. Sie hat ein gutes Stil- und Modebewusstsein und mir immer mal wieder zu einem Kleidungsstück geraten, das ich ohne sie nie angezogen hätte.

Ein „Ja" zu mir finden, zu mir als ganzer Person, zu meinem Charakter, aber eben auch zu meiner Brust, zu meinen (dünnen) Haaren, zu meinem (nicht so dünnen) Bauch… – manchmal ist das herausfordernd.
Denn ich will glauben, dass Gott es SEHR GUT gemacht hat, als er mich geschaffen hat.

Unerfüllte Sehnsucht aushalten

Ich bin Single, und in mir gibt es eine große Sehnsucht nach Körperlichkeit und auch die Sehnsucht, diese mit einem Mann zu teilen. Ich komme insgesamt gut damit zurecht, allein zu leben, aber eine Sehnsucht nach kuscheln und nach Sex mit einem Mann ist trotzdem da. Gut, dass es viele Menschen gibt, die ich umarme und die mich umarmen (wenn nicht gerade das Corona-Virus umgeht). Diese körperliche Nähe tut mir gut, auch wenn dies kein Ersatz für Sex mit jemandem ist.
Übrigens: Mir gelingt es nicht, meine Sehnsucht nach körperlicher Liebe spirituell umzuwandeln in Lebensenergie – dazu raten immer wieder kluge Menschen. Ich weiß, dass solche Tipps gut gemeint sind, aber ich fühle mich damit nicht verstanden und ärgere mich eher darüber.

Mich selbst lieben

Das „Ja" zu mir lernen, gut mit mir selbst umgehen, genießen mit allen Sinnen – das will ich leben. Und mich lieben im Sinne von streicheln, mich selbst spüren, ja, mich selbst befriedigen, es meinem Körper gut gehen lassen. In meiner Jugendzeit hat man über Selbstbefriedigung nicht gesprochen (und als Mädchen im christlichen Kontext schon gar nicht!). In christlichen Büchern wurde davon abgeraten, zu masturbieren. Von diesen Gedanken habe ich mich inzwischen emanzipiert. Selbstbefriedigung ist für mich eine Möglichkeit, Selbstliebe körperlich auszudrücken.

Wissen, wie mein Körper funktioniert

Ich bin froh, dass ich im Laufe der Jahre gecheckt habe, dass mein Körper und auch alle Sexualhormone, die durch den Körper „jagen", zu mir gehören. Nachdem ich gut beobachtet und ausgewertet habe, wie mein Zyklus funktioniert, kann ich auch viel besser und gelassener mit meinen gelegentlichen „Launen" umgehen.

Mich und was mir wichtig ist zum Gespräch machen

Ich frage mich, wo wir als Christinnen und Christen positiv und frei über unseren Körper, über unsere Sexualität, unsere erfüllte und unerfüllte Sehnsucht und über das große „Ja" Gottes sprechen oder es zumindest versuchen. Welche Botschaften senden wir? Was strahlen wir im Hinblick auf die „Schönheit der Sexualität" aus?

Mir fehlt oft die Ehrlichkeit bei diesen Themen, lieber verstecken wir uns hinter irgendwelchen frommen Aussagen.

Lasst uns lernen, über die Dinge zu reden (und zu schreiben), die uns wirklich betreffen, auch wenn das herausfordernd ist.

U. Braun

Christian Bernard
Tel: 0711 9781-257
E-Mail: christian.bernard@ejwue.de

Björn Büchert
Tel: 0711 9781-289
E-Mail: bjoern.buechert@ejwue.de

Johannes Büchle
Tel: 0711 9781-259
E-Mail: johannes.buechle@ejwue.de

Björn BÜCHERT

Verrückt, wie die Zeit vergeht! Inzwischen bin ich seit fünf Jahren Landesreferent beim CVJM Württemberg und ich arbeite sehr gerne hier. „Wir wünschen uns eine Person, die theologische Kompetenz bei Ehrenamtlichen im CVJM fördern und stärken möchte." Diesen Satz aus der Stellenbeschreibung habe ich mir 2015 rot markiert. Nach wie vor reizt es mich, diesen abstrakt klingenden Arbeitsschwerpunkt mit Leben zu füllen. Durch die Mitarbeit bei „Theo Livestream" und die Entwicklung von „Theologie im Café" versuche ich dazu beizutragen, dass genau dies geschieht. In den letzten Monaten habe ich an einem weiteren Projekt gearbeitet, das ebenfalls zum Ziel hat, den theologischen Horizont zu erweitern. Es handelt sich um das Buch: „TheoLab – Theologie für Nichttheologen" - ein Kooperationsprojekt des EJW, der CVJM Hochschule und des CVJM Württemberg. Bei „TheoLab" Band 1 werden von neun Autorinnen und Autoren Fragen aus den Themenfeldern Gott, Mensch und Welt aus der Sicht des christlichen Glaubens durchdacht. Statt fertige Antworten zu finden, öffnet sich ein Raum, verschiedene Positionen wahrzunehmen und zu untersuchen. „TheoLab" will Theologie alltagsrelevant machen, theologische Hintergründe vermitteln und dabei helfen, sprachfähig zu werden. Kompakt und gut verständlich werden die Fragen von verschiedenen Standpunkten aus beleuchtet. Sketchnotes bieten zu jeder Frage eine visuelle Zusammenfassung. „TheoLab" ist ein Forschungslabor in Buchform für alle, die leidenschaftliche Glaubens- und Lebensfragen haben. Kein Praxisbuch, aber ein Buch für die Praxis. „TheoLab" dreht sich um Theologie im Alltag und bietet Hilfen zum Weiterdenken auch für die Jugend- und Gemeindearbeit. Nun ist das Buch druckfrisch für 12,95 € bei buch+musik erschienen. Wir verlosen drei Exemplare, Infos dazu findest du auf S. 36 in der Rubrik Buch. Bücher. Büchert. Es freut mich, dass sich mit „TheoLab" das Portfolio unter theologie.cvjm-wuerttemberg.de erweitert und ich bin gespannt, was in den nächsten Jahren noch entstehen wird.

Wer Interesse hat, im Frühjahr 2021 „Theologie im Café" in seinem Lieblingscafé anzubieten, darf sich gerne jetzt schon bei mir melden.

Euer Björn

Johannes BÜCHLE

Während ich diese Zeilen schreibe, sind die Auswirkungen von Corona immer noch kräftig zu spüren, und das wird wohl auch noch einige Zeit andauern. Zwar gibt es immer mehr Lockerungen gegenüber den Monaten im Frühjahr, jedoch ist fast noch nichts so, wie es vor der Pandemie war.
Wie die Lage wohl jetzt gerade ist, wenn ihr diese Zeilen lest? Wie hat sich das Ganze den Sommer über entwickelt?
Unser Magazin hat den Titel „Von der Schönheit der Sexualität". Gott hat uns als seine Geschöpfe wunderbar und herrlich „gestaltet und erschaffen". Und wir dürfen uns gegenseitig genießen, in unserer wundervollen Vielfältigkeit. Dass dazu auch die „Schönheit der geistlichen Gemeinschaft" gehört, das wurde mir wieder ganz neu bewusst bei unserer ersten Videokonferenz der CVJM Vorsitzenden im vergangenen Mai. Es war ein richtiges „Fest", knapp 60 verantwortliche Mitarbeitende aus den Orts-CVJM in Württemberg an diesem Abend per Videomeeting zu erleben: gemeinsam einander zuzuhören, sich auszutauschen, einander Tipps und Anregungen zu geben, miteinander zu beten, geistliche CVJM Gemeinschaft per Video zu spüren – das war für Viele und auch für mich etwas ganz Besonderes in dieser schwierigen Zeit. Gott hat uns in diesen 2 Stunden sehr reich beschenkt! Und weil es so gut und wertvoll war, werden wir dieses Format der Videokonferenz für CVJM Vorsitzende bzw. verantwortliche Mitarbeitende auch weiterführen und uns in regelmäßigen Abständen auf diese Art und Weise, die auch viele Vorteile hat, begegnen und treffen.

Das ersetzt natürlich nicht unsere realen Begegnungen – und diese fehlen mir zurzeit sehr, euch sicherlich auch. Gott schuf den Menschen als Mann und Frau – das heißt für mich auch, dass er uns als Gemeinschaftswesen geschaffen hat. „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei…" – das gilt nicht nur für Hochzeitspaare, sondern für uns alle. Und wie schlimm es ist, wenn diese Gemeinschaft nicht mehr erlebbar ist und Begegnungen verboten sind, das haben wir in den letzten Monaten schmerzlich erfahren.
Als ich Ende Juni nach vielen Wochen und Monaten zum ersten Mal wieder live und real einen Gottesdienst bei uns im Ort besuchen konnte, war das sehr emotional und berührend für mich. In den vergangenen Monaten haben begabte und motivierte Menschen viele gute, tolle und ansprechende Online-Gottesdienstformate entwickelt – aber die „echte" Begegnung mit den Menschen konnten sie nicht ersetzen. Und so war dieser „erste" Gottesdienst für mich ein ganz Besonderer: einander zu sehen, gemeinsam bei den Liedern der Band mit zu summen und mit zu klatschen, miteinander das „Vater unser" zu beten, den Segen live zugesprochen bekommen – das waren sehr wertvolle Momente für mich. Einerseits wünsche ich mir, dass dies alles wieder „normal" wird, andererseits wünsche ich mir aber auch, dass wir – auch bedingt durch diese Corona-Zeit – unsere geistliche Gemeinschaft immer wieder neu schätzen lernen und Gott füreinander und für dieses wunderbare Geschenk danken.

Euer Johannes

Christian BERNARD

Wenn dieses Inside samt der Hotline erscheint und ihr es heute lest, liegt ein ganz anderer Sommer – besonders in Bezug auf Freizeiten und Jugendarbeit – hinter uns, als wir ihn Anfang des Jahres geplant und uns erhofft hatten. Dieses Thema hat mich vor den Ferien und in Bezug auf ein Alternativprogramm anstelle einer Freizeit auf Korsika sehr beschäftigt. Sicher war der Sommer anders und dennoch hat er bestimmt Segensspuren im Leben derer hinterlassen, die uns begegnet sind. Ich hoffe, dass Herbst und Winter unter dem Zeichen stehen, dass Dienste vor Ort wieder vermehrt möglich sind. Ich freue mich auf Besuche bei CVJM Gruppen und Kreisen und auf Gespräche, wie das erste Halbjahr denn so war. Ich möchte hören, wie ihr diese Krise gemeinsam und zusammen als CVJMerinnen und CVJMer mit Gott gemeistert habt.

Mein Frühjahr wäre geprägt gewesen von jugendevangelistischen Wochen im Rahmen von Jesushouse und anderen Diensten bei CVJM, die wir schmerzlich absagen mussten. Das war schade. Ich habe die gewonnene Zeit dennoch positiv nutzen können und eine Weiterbildung im Themenbereich der Apologetik, also der „Verteidigung" des Glaubens, machen können. Diese Krise hat uns sicherlich viel gekostet, dennoch freue ich mich auf eure Berichte, was ihr durch sie habt gewinnen können.

Euer Christian

EINE AUSWAHL UNSERER TERMINE – HIER KÖNNT IHR UNS TREFFEN:

BJÖRN

11.10.	Gottesdienst CVJM Bondorf
14.11.	Referat CVJM Hochdorf
28.11.	CVJM Treff in Stuttgart
31.1.	Theo Livestream Tübingen
4.2.	Mitgliederversammlung CVJM Landesverband

JOHANNES

21.10.	Videokonferenz mit den Vorsitzenden der Orts-CVJM
8.11.	Gottesdienst 125 Jahre CVJM Waiblingen
26.11.	Bibelabend Köngen
6.12.	Bibelstunde CVJM Mössingen
6.2.	Mitgliederversammlung CVJM Sulz am Eck

CHRISTIAN

3.10.	Gottesdienst CVJM Denkendorf
3.11.	Bibellive Abend CVJM Winterbach
9.–14.11.	Worttransport Jugendwochen
13.12.	Gottesdienst CVJM Stuttgart
15./16.01.	Klausur-Wochenende CVJM Landesausschuss im Bernhäuser Forst

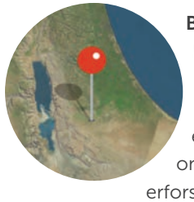
KRISENBOOM

Mit dem Aufkommen der Corona Pandemie gab es besonders im Bereich der Podcasts und Onlineformate von Kirchengemeinden und Ortsverbänden einen Boom. Viele haben sich auf Neuland begeben, es für sich entdeckt und eingenommen. Ich finde es ermutigend, dass eine solche Krise uns zwar ordentlich ausbremsen, aber dennoch nicht aufhalten kann. Die Arbeit im Reich Gottes findet vor Ort, in Gruppen, Kreisen und Gemeinschaft statt, aber auch online via APP, auf YouTube oder in Podcasts.

DANKE AN ALLE, DIE SICH AUF NEUES EINGELASSEN UND ETWAS PROBIERT HABEN. UND DANKE AUCH AN EUCH, DIE IHR SCHON LÄNGER ONLINE SEID UND STETIG GUTES LIEFERT!

Viel Spaß, euer Chris

APPS



Bible Maps - mehr als ein Navi

Mit Bible Map (getestet auf Apple) wird Bibellesen, Recherche oder die Vorbereitung der Jungschar und Jugendgruppe noch interessanter. Ausgestattet mit einer Suchfunktion kann man die Bibel buch- und kapitelweise erforschen. Im Bibeltext sind Namen oder Orte verlinkt, zu denen Hintergrundinformationen aufgerufen werden können.
Weiter kann man sich Bilder der Orte ansehen, erfahren, welche historisch wichtigen Funde mit dieser Bibelstelle zusammenhängen, oder welche großen bzw. wichtigen Ereignisse mit diesem Ort in Verbindung stehen. Einziges Manko: Die App ist nur in englischer Sprache erhältlich.

YOUTUBE

Brenz

„Was euch beschäftigt, berührt und bewegt: Nachrichten über Gott und die Welt. Brenz ist ein Angebot der Evangelischen Medienhaus GmbH."
Kurz und knapp ist die Kanalinfo auf YouTube. Von tiefen, ergreifenden und persönlichen Themen über Informatives und Lustiges. Brenz hat einiges zu bieten und beschäftigt sich mit Gott und der Welt. Mit Mülltrennung und dem Leben nach dem Tod. Michas Mundwerk ist sicher eines der bekannteren Formate dieses Channels und dennoch lohnt sich ein Klick in die anderen Videos definitiv.

Holy Hirns

Zwei Dudes, Flo und Philipp, haben sich von Paulus inspirieren lassen. *„Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Denkens..."* Römer 12,2 (ELB).
Die beiden wollen mit ihrem YouTube-Format einladen, neu über das Leben nachzudenken und darüber, was Gott mit deinem Leben vorhat. Flo und Philipp haben in ihren Videos zwei Bereiche, THEO & PRAX. Bei Theo geht es um Glaubensinhalte, schwer Verständliches und Fragen, die beim Lesen der Bibel so aufploppen können. Prax bezieht sich auf die Praxis im Bereich der Jugendarbeit und auf das, was unser Handeln bestimmt und wie es verändert, weil und wenn wir mit Gott unterwegs sind.

PODCASTS

Hörenswert, informativ, lustig, tiefgründig, kunstvoll, politisch, u.v.m. So oder ähnlich lassen sich Podcasts beschreiben. Der Markt boomt vor Angeboten. Da gilt es, sich die rauszupicken, die zu einem selbst am besten passen. Zwei Vorschläge habe ich hier für euch. Wenn ihr auch Ideen und Vorschläge habt, schickt sie mir gerne: christian.bernard@ejwue.de

Frischetheke

Katharina Haubold macht gerade nebenbei ihren Master in Transformationsstudie und leitet mit einem Team die Fresh X-Pionierweiterbildung an der CVJM Hochschule in Kassel. Rolf Krüger ist selbstständig und macht die Öffentlichkeitsarbeit für Fresh X. Gemeinsam suchen Katharina und Rolf nach der Kirche von morgen. Sie interviewen Menschen in ganz Deutschland und fragen neugierig und interessiert nach deren Ideen und wie sie diese umgesetzt haben. Beide mögen Menschen, die in unterschiedlichen Lebensbereichen aufgebrochen sind und Neues wagen.
„Die Frischetheke hat jeden Monat erlesene Ideen im Angebot – nachhaltig, ehrlich, schonungslos gegart oder völlig roh. Auf jeden Fall aber immer lecker."
Das Format Frischetheke gehört zum Fresh X-Netzwerk, dem Netzwerk für frische Ausdrucksformen von Kirche.

Art & Weise

Marko Michalzik & Jonnes
Zwei kreative Köpfe, die Musik & Spoken Word Kunst können, kennen und lieben. In ihrem Podcast quatschen sie über das, was sie bewegt, bringen Gott ins Spiel und beschäftigen sich mit unterschiedlichsten Themen. Sie gehen ehrlich an die Sache ran. Die beiden schaffen in ihren Gesprächen ernste und nachdenkliche, aber auch Momente zum Schmunzeln und laut Lachen, so dass ihr Podcast für eine breite Masse an Zuhörern geeignet ist.

99sec

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.
Jer 29,7

Mein Haus, meine Gesundheit, meine Freunde. Ganz selbstverständlich sind wir auf unser eigenes Wohl bedacht. Oftmals sind wir auch um das Wohl unserer Community, unserer Familie oder unseres Vereins besorgt. Der Prophet Jeremia lenkt unseren Blick jedoch noch in eine andere Richtung. Er legt uns das Wohl der Städte und Dörfer nahe, in denen wir leben. Er ermutigt dazu, unseren Ort und die Menschen darin mit ihren Themen ernst zu nehmen.

Als Christen sind wir beauftragt, diese Welt mitzugestalten, durch die Kommunikation des Evangeliums und das Gebet. Jeremia fordert dazu auf, für unser Umfeld zu beten. Für den Gemeinderat, die Schulleiterin und den Firmeninhaber, aber auch für Menschen, denen wir begegnen, im Fitnessstudio oder auf Instagram.

Gleichzeitig macht Jeremia deutlich, dass wir darüber hinaus noch auf andere Weise aktiv zum Wohl der Städte und Dörfer beitragen sollen. „Suchet der Stadt Bestes". Das bedeutet beten und handeln. Hast du dich schon einmal gefragt, was das Beste ist? Also nicht für dich oder deine christliche Community, sondern für dein Umfeld? Was wird benötigt in deiner Stadt, deinem Dorf, deinem Viertel? Was brauchen die Leute in deiner Nachbarschaft? Nachhilfe, Kinderbetreuung, Beratung? Oder ein Repair-Café, eine Müllsammlung, einen Treffpunkt? Was trägt zum Wohl deines Umfelds bei? Wofür kannst du dich einsetzen und die Stimme erheben? Suche der Stadt Bestes und bete für sie. In diesem Sinne, zum Wohl, für dich und deine Nachbarschaft.

Björn Büchert,
CVJM Landesreferent

www.youtube.com/99seconds
Abonniert doch unseren youtube-Kanal 99seconds und sagt es gerne weiter.

GOTT IST UNKAPUTTBAR

Ein Buch, das Umfrageergebnisse aus 75 000 Gemeinden in 86 Ländern zur Grundlage hat, könnte als bloße Analyse daherkommen oder in der Gefahr stehen, ein Patentrezept verkaufen zu wollen. Beides ist hier jedoch nicht der Fall. Christian A. Schwarz nimmt wahr, wie sich das Christentum in den letzten Jahren weltweit verändert hat und wohin es sich entwickeln könnte. Er thematisiert unsere Bilder von Gott, die Energie Gottes, geistliche Stile, Leiterschaft, Spiritualität der Ostkirchen und mehr. Manchmal ist es das Ungewohnte, das Fremde, das zum Nachdenken anregt. Davon ist zwischen diesen beiden Buchdeckeln genügend zu finden. Dieses Buch ist eine Art Aperitif, ein Vorgeschmack auf drei Trilogien von Schwarz zur Energie Gottes, zu Bonhoeffer und zum Glauben. Es kann dabei helfen, manches aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

In drei Worten: progressiv. international. zukunftsweisend.

Gott ist unkaputtbar – 12 Antworten auf die Relevanzkrise des Christentums
Christian A. Schwarz, 18,00 €, Gerth Medien

ALLTAGSLUST

Paarsexualität ist nicht immer nur schön und einfach. Dies zeigt auch die Beratungstätigkeit der Sexologin Veronika Schmidt. In ihrem zweiten Buch zum Thema zeigt sie, wie guter Sex sein könnte. Sie beschreibt, wie sich die eigene Wahrnehmung und die Beziehung zur Partnerin / zum Partner auf den Sex auswirken. Sie gibt Praxiswissen für den Sexalltag weiter und zeigt auf, was diesen hindert und welche Wege aus dem Frust führen können. *„Nur durch emotionale Offenheit und sexuelle Nähe bleibt die Paarsexualität lebendig. Wir müssen uns wagen, unsere sexuellen Vorlieben zu erforschen und zu äußern. Dafür aber brauchen wir Vertrauen in die Beziehung und ein Gefühl der Sicherheit. Die glücklichsten Menschen im Bett sind diejenigen, die realistische Vorstellungen haben, eine Niederlage akzeptieren können und trotzdem weitermachen."*

In drei Worten: verständlich. praxisorientiert. lustvoll.

Alltagslust – ganz entspannt zum guten Sex
Veronika Schmidt, 19,99 €, SCM

HEILIGES LEBEN

Heiliges Leben – was ist darunter zu verstehen? Handelt es sich dabei um ein selbsterklärtes Ziel oder um einen Anspruch, der von außen an bestimmte Menschen herangetragen wird? Sebastian Rink geht als junger Pastor auf Spurensuche. Zur Grundlage nimmt er die Bergpredigt von Jesus, wie sie im Matthäusevangelium zu finden ist. Ausgehend davon veranschaulicht er, wie das Heilige im Alltäglichen wahrnehmbar wird. Nebenbei reflektiert er seine freikirchliche Glaubenstradition und greift andere theologische Auslegungen der Bergpredigt auf. Ursprünglich wurden die Texte von Rink als Predigten für seine Gemeinde geschrieben. Glücklicherweise gibt es diese nun in Buchform. Sie malen dem Leser vor Augen, dass die Bergpredigt Jesu noch immer für unser [heiliges] Leben von Bedeutung sein kann.

In drei Worten: bibelbezogen. alltagsrelevant. quergedacht.

Heiliges Leben – Spurensuche zum Himmelreich
Sebastian Rink, 15,00 €, BoD – Books on Demand

UMFRAGE UND VERLOSUNG

Deine Meinung ist uns wichtig! Nimm dir drei Minuten Zeit und sage uns, wie du über die Rubrik „Buch.Bücher. Büchert." denkst.

Unter allen, die bis zum 1.12.2020 an der Online-Umfrage teilnehmen, verlosen wir drei Exemplare des Buches „TheoLab – Theologie für Nichttheologen".

Hier geht es zur Umfrage:
www.kurzelinks.de/verlosung

PRAKTISCH

WAS
Bäckertüten zur Advents- und Weihnachtszeit

ORT
Baiersbronn und verschiedene CVJM im Ländle und darüber hinaus

KONKRET
Ab dem ersten Advent bekommen die örtlichen Bäckereien und Filialen in den Supermärkten weihnachtliche Tüten für den Bäckereibedarf.
Wir stellen die Tüten in einer Größe von 20x7x32 cm (Inhalt für ca. 5 Brötchen) kostenlos zur Verfügung. Diese Größe wird am meisten benötigt. Den Bedarf erfragen wir schon im August in den jeweiligen Geschäften, da im September die Betriebe ihre Tüten für die Advents- und Weihnachtszeit bei ihren Lieferanten bestellen.

AM ANFANG
Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine besondere Zeit – die Menschen sind offener. Das WORT, die GUTE NACHRICHT, muss zu den Menschen. Als wir dann vor vielen Jahren eine Osterbäckertüte beim Einkaufen in einer größeren Stadt bekamen, war klar: So was brauchen wir.

DAS BESONDERE
Jeder CVJM kann sich an dieser Aktion beteiligen, d.h. man kann bei uns die Tüten in 1000 Stück Einheiten bestellen und ihr sucht euch Bäcker/Bäckereien, denen ihr die Tüten kostenfrei zur Verfügung stellt. Natürlich bekommt ihr von uns eine Rechnung, da wir nur unsere Geschäfte im Murgtal unterstützen. Die Bäckereien bekommen von uns dann noch einen selbstverfassten Weihnachtsbrief. Viele Bäckereien geben uns auch Spenden.
Da der Entwurf und die Druckplatten für die Herstellung hohe Fixkosten mit sich bringen, ist es gut, wenn viele mitmachen. Kosten für 1000 Tüten ca. 25-30 Euro. Bei der letzten Aktion haben wir 46 000 Tüten drucken lassen.

ZIELGRUPPE
Alle, die beim Bäcker einkaufen und sich an einer besonderen Tüte erfreuen.

DAFÜR WIRD BENÖTIGT
Ein gutes Bild, für welches man die Rechte hat und einen passenden und nachdenkenswerten Text. Zeit, um mit den Betreibern der Geschäfte zu sprechen. Und natürlich Spender und Personen, die dann die Tüten in die Geschäfte liefern.

EINSICHTEN UND ERKENNTNISSE
Rückmeldungen von Menschen, die zuhause die Tüte mal genauer betrachtet haben, dass die Message dieser Tüte genau in ihre spezielle Situation gepasst hat bzw. sie dadurch ermutigt wurden.

KONTAKT
Zuständig für diese Aktion im CVJM Baiersbronn sind:
Jochen und Christa Bischoff | family_bischoff@web.de

AUSZEIT VOM ALLTAG
IM SCHWARZWALD

Kleines, gemütliches Appartement
Zur Ruhe kommen
Natur und Ruhe genießen
Verschiedene Angebote – nichts muss!

Infos unter 07453 9495-0

wörnersberger anker

CHRISTLICHES LEBENS- UND SCHULUNGSZENTRUM

Wörnersberger Anker e.V.
Hauptstraße 32 • D-72299 Wörnersberg
Telefon: 0 74 53 / 94 95-0
E-Mail: info@ankernetz.de

FÜR DICH.
FÜR ANDERE.
Frejwilligendienst

Freiwilligendienst FSJ / BFD
Jahrgang 2021/2022(Start im Herbst 2021)

Beim EJW als Träger für Freiwilligendienste gibt es ca. 130 FSJ-/BFD-Stellen. Wir haben freie Plätze an den verschiedensten Einsatzstellen in Bezirksjugendwerken, Jugendwerken, CVJM und Kirchengemeinden.

Jetzt informieren und bewerben!
Info- und Bewerbungstreffen am:
14. November 2020 | 12. Dezember 2020 | 16. Januar 2021

Weitere Infos:
www.ejw–freiwilligendienst.de

ejw Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Gefördert durch:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Schnee-Genuss
vom 2. – 7. Januar 2021

Für junge Erwachsene
von 20 – 40 Jahren
in Sils Maria/Schweiz

Nähere Infos und Anmeldung unter
www.ejw-reisen.de/26761

Foto Christof Sonderegg

CVJM Württemberg

CVJM TREFF

28. NOVEMBER 2020
CVJM HAUS STUTTGART

CVJM

basecamp 21

Der Kongress für alle, die CVJM in die Zukunft führen wollen

22. bis 25. April 2021
Schwäbisch Gmünd

KONTAKT

Anmeldung und das aktuelle Programm gibt es unter:
www.cvjm.de/basecamp21

ANMELDUNG
AB DEM 1. SEPTEMBER 2020 UNTER:
WWW.CVJM.DE/BASECAMP21

Veranstalter:
CVJM Deutschland
unter Mitwirkung von:
Arbeitsgemeinschaft der CVJM Deutschlands e. V.
Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD)
CVJM-Landesverband Baden e. V.
CVJM-Landesverband Bayern e. V.
CVJM Norddeutschland e. V.
CVJM-Ostwerk e. V.
CVJM Pfalz e. V. – Evangelischer Jugendverband
CVJM-Landesverband Sachsen e. V.
CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.
CVJM-Landesverband Schlesische Oberlausitz e. V.
CVJM Thüringen e. V.
CVJM-Westbund e. V.
Evangelisches Jugendwerk in Württemberg (EJW)

Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

MOSES UND FROMET

Ist es nicht völlig normal, dass Sex in unserer Kultur leicht verfügbar, alltäglich und billig geworden ist? Ist es nicht ein Gewinn, Triebe und Bedürfnisse frei ausleben zu können, denn „es ist ja nur Sex"?
Die Geschichte aus einer anderen Zeit vom Suchen und Finden der Liebe.

Sie hatte schon viel von dem bekannten Philosophen gelesen, den sie in Berlin „den deutschen Sokrates" nannten. Mit ihren hellen, wachen Augen, die selbstbewusst aus einem offenen Gesicht blitzten, hatte sich Fromet Gugenheim in seine Schriften vertieft und sich manches herausgeschrieben – Worte wie „Wahrheit erkennen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun."

Aber als sie ihn jetzt leibhaftig vor sich sieht – klein, verwachsen, hässlich, mit einem deutlich sichtbaren Buckel – erschrickt sie fürchterlich. Es kommen ihr die Tränen. Der Grund liegt auf der Hand. Sie wollte sich verlieben, aber vor ihr steht ein verunstalteter Mann.

Moses Mendelssohn jedoch gibt nicht auf. Er fragt sie: *„Liebste Fromet, Sie haben vielleicht von dem Engel gehört, der im Himmel ausruft, wer füreinander bestimmt ist?"* Und Fromet sagt: *„Sie glauben, dass die Liebe heilig ist und die Ehen im Himmel geschlossen werden?" „Aber gewiss. Und bei mir gibt es noch eine Besonderheit. Wie ich nun geboren werde, ruft der Engel auch meine Frau aus. Aber dabei sagt er: ‚Sie wird leider einen Buckel haben, einen schrecklichen.' ‚Lieber Engel', habe ich da gesagt, ‚ein Mädchen, das verwachsen ist? Bitte nicht! Ich dagegen will das gern ertragen. Deshalb, lieber Engel, lass das Mädchen wohlgestaltet sein und gib mir an ihrer Stelle den Buckel!' "*

Es geht nicht um engelsgleiche Vorherbestimmung und Romantik-Kitsch, sondern für Juden und Christen ist Liebe und Ehe etwas Heiliges. Mehr noch: Sex ist heilig. Der Mensch ist nicht nur ein biologisches, sondern ein geistliches und spirituelles Wesen. Unser Körper lässt sich nicht getrennt vom Geist betrachten, sondern ist „Tempel des Heiligen Geistes" (1. Kor 6). Es gehört in die Sphäre des Göttlichen und bekommt dadurch seine eigentliche Höhe und Würde, die es zu schützen gilt.

Die Tränen Fromets zeigen: Unsere tiefste Sehnsucht im Herzen ist die Sehnsucht, geliebt zu werden und zu lieben. Und es gibt keine vollkommenere Hingabe an einen Menschen als das freiwillige und ausschließliche „Ja und für immer". Genau hier jedoch liegt die Bruchstelle. Weil es in unserem Herzen Kräfte gibt, die lieber nicht lieben wollen. „Wahrheit erkennen, Schönheit lieben, Gutes wollen, das Beste tun" – das klingt so schön, aber es gelingt uns oft nicht. Weil wir eben nicht immer wirklich, wahrhaftig und selbstlos sind. Weil unser Lieben nicht automatisch etwas Göttliches ist. Menschliche Liebe ist gebrochen, kann zutiefst fehlgeleitet und von allen möglichen anderen Motiven durchsetzt sein. Jene Kräfte, die die Bibel „Sünde" nennt, die unser Inneres auf so verhängnisvolle Weise prägen, dass wir uns aus eigener Kraft daraus nicht befreien können.

Es braucht den, der nicht aufgibt. Der wahre Heilige, der uns aus Liebe fragt. Der unser Leben und Lieben heiligen möchte, indem er sich an unserer Stelle verunstalten und auf dem Buckel Golgatha zur Sünde machen lässt. „Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer Dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebers werden." (Johann Franck)

PS: Moses Mendelssohn und Fromet Gugenheim heiraten 1762 und bekommen sieben Kinder. Felix Mendelssohn-Bartholdy ist ihr Enkelkind.

THEOS ECK

THEO EIßLER
baertigerwolf.de